meiter ichteter

heim. Januar pon 8

icher.

olles 250;

ne

DI

if habe cinmal finden, the und fierung i, feine Linrich ber bie ht nur imente, rtimaft ift der n Aus Bolts:

en

nidir

then 1 Lelang bafte baft. yiidti eim.

haben.

Rummer 6 Renes vom Lage.

Grideint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit ill' Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Sett beim Telefon 59. Gelchäftsstelle in Sochheim: Maijenheimer

3m frangofifden Genat wurde Donmer jum Prafibenten getull 80

- Bie die "Journée Induftrielte" berichtet, bat bie frangoffice Regientig ber Rammer einen Gefegentwurf unterbreitet, ber far bie Gint brung bon Bieb und Canttartoffeln ber Reparationelieferungen ans Deutschland Die frangofifden Minimalgotte Por leggt

Der Rünig von Spanien ernannte ben Generalfefretar im Minifferium bes Meuferen, be fos Monteres, jum Beifchafter in

Der Gonberneur bon Rom bat gur Belampfung bet Teuerung eine Sochithreistommiffion für Lebensmittel und unemibehrliche Bebarfpartifel eingejest.

Das ameritanifche Marinebepartement hat zwei in ben Inbanifchen Gemaffern befindlichen Jorpedobootgerfibrern Befehl trieilt, fich nach Micaragua gu begeben.

Meldungen ameritanijder Storreipondenten bezeichneten Die Lage in der Sauptftadt Megitos als jo gespannt, baf eine Loinne ber Beziehungen gu ben Bereinigten Staaten noch diefen Monat erfolgen fonne.

breitet, daß Argentinien, Brafilien und Chile beabfichtigen, ihre Dienste als Bermittler swifden ben Bereinigten Stoaten und Megito angubieten.

Die fremben Rieberlaffungen ben Chinefen gurfidgegeben werben

Die Verhandlungen in Paris.

Beit Rudfehr bes Generals v. Bawels und bes Geheimrats Avijter nach Baris wird die öffentliche Meinung in Frankreich taglich mit Berichten überschüttet, die offenbar von einer Stelle inspiriert werden, die alle Beraniaffung bat, die Dinge fo bar-Buitellen, als machten die einseiteten Berbandlungen feine Fortfdritte. Babrend einerfeits behauptet wird, die deutschen Delegierten batten überhaupt feine neuen Borfchlage unterbreitet, wird andererseits wieder, und zwar in einer angeblich ans London stammenden Havas Meldung, die sich auf Informationen aus englischer Quelle in Paris stüht, erstärt, deutscher berlock berfuche man, Die Diefuffion nach Berlin gu verlegen, Demgestellt werden, daß General v. Bawels überhaubt nur über die Fellungen an ber bentschen Sigrenze verhandelt, während die Berhandelt, während die Berhandlungen über bie Begriffsbestimmungen fur bas Seriego-

Berhandlungen über die Begriffsbestimmungen für das kriege-material nach wie vor in Berlin zwischen deutschen und alliter-ten Sachverständigen gesichtt werden. Der Quai d'Orsan bat offendar nach der alarmierenden Berichterstantung der französischen Breise and London die Ueberzeugung gewonnen, daß Tendenzmeidungen emgegen-getreten werden mitsie, denn der "Temps", der gewiß in der Frage der Eutwofsung nicht als unparzeitsch bezeichnet wer-den kann, muß erklären, daß das französische Außenministerium ausdrücklich seltgestellt dat, daß die Verhandlungen im Gegen-jah zu den vessischen Aussallungen sich in einer eber günstifat ju ben beffimiftifchen Auffaffungen fich in einer eber gunftigeren Atmosphare vollzieben, fowohl in Berlin wie auch in

Der "Baris Coir" tann jogar ber "Tempe"-Melbung noch bingufogen, bag fich in ben lepten Tagen eine übereinstimmenbe Auffaffung über bas Gelingen ber jeht im Gange befindlichen Berhandlungen geige. Gebenfalls nehmen biefe Berhandlungen

tinen normalen Berlauf. Auch der "Mafin" wenbet fich gegen die Savas-Depelde ans London und erflart, die beutschen Belegierten batten weber bie in Frage fommende Demarche ber Borlegung ber Berband-Inngen nach Berift gemacht, noch bie Forberungen gefiellt, Die man ihnen nach dieser Meldung in London gufdreibe. Die Botschafterkonserenz babe ellein das Necht, die Verhandlungen 3u liquidieren und fich über bas Ergebnis ber Berhandlungen auszusprechen. Im übrigen umfe auch festgestellt werden, bag bie deutschen Sachverständigen niemals erklärt batten, baß sie teine schriftlichen Berpflichtungen übernehmen wollten. Gelviß batten sie der Bolschafterkonserenz noch seine prözisch Borfollage gemocht. Das sei natürlich. Denn fie wollten bis zum letten Lingenvild diskutieren, Aber schon jett batten General v. Bawels und Geheimrat Franzier die Ausarbeitung neuer Terre für die Ansjicht von Ariegomaterial begonnen. Die barin enthaltenen Dispositionen feien bon ben alliferten Cadberftan Digen giemlich gunnig aufgenontmen morben. Co bleibe jedoch noch die beiffe Frage der optischen Zuftenmente zu regeln, für die sich England gang besonders interessere. Was die Beseitsgungen in Oftwenken anderesse, so scheine die Viskussion keine wesentlichen Forischeite gemacht zu haben.

Dem diplomalijchen Bericheritatter des "Taily Telegraph" puleige berricht jest in London die Anjust bor, daß die Frage ber Rechtmäßigleit ber von ber Reiniswebr in ber Rane Ronigeberge und anderer ofidenifcher Feinngen gebanten Borwerte auf dem Wege nier Genf dem Saag jur schiederichter-lieden Lusspeidung unterdreitet werden müsse. Pertiner mellet dem Daily Telegroph" aus Paris, das der Autoritär Weiends ein sehr ernfter Echlag verschie werden karde, weine bis zum 31. Januar feine Berfrandigung erzielt werde.

d. Stadt Hackheim

Mnzeigen: toften die 6-gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Piennig, auswärts 15 Big., Reflamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pig Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postichedfonto 168 67 Frantiurt am Main.

Samstag, den 15. Januar 1927

Die Besprechungen bei Dr. Curtius.

Bier grundfagliche Fragen an bie Dentich. nationalen.

Die Bemühungen bes Reichswirtichafteminiftere Dr. Curtius um die Bildung eines Rabinetts find über die Borberhandlungen noch nicht hinausgefommen und es lagt fich noch nicht überfeben, ob die Bemühungen gu einem Erfolg Juhren werben.

Der Minifter empfing die Abgeordneten Graf Beftarp 11 5 bon Lindeiner gu ber in Ausficht genommenen Bejung über die Bedenten, Die die Bentrumsfraftion ibm ber Frage ber Regierungsbildung übermittelt bat. Auch Dr. Strefemann nahm an biefer Bufammentunft teil, Die langere Beit dauerte.

Dr. Curtins wird auf Grund biefer Berhandlungen nunmehr an bas Benirum berantrelen.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Dr. Curtius in der 31%stündigen Konsernz mit den Deutschnationalen, an der Dr. Stresemann als Ansenminister teilnahm, dier grundsähliche Fragen behandelt, und zwar Ausenpolitist, Bersassung, Sozialpolitist und Rulturfragen. Im Reichstag rechnet man damit, daß Dr. Curtius, nachdem er die Auffassungen sowohl der Deutschnationalen als auch bes Zentrums fennen gelernt hat, nunmehr bon sich aus Borschläge ausarbeiten wird, bie er bann bei ben nachsten Besprechungen biejen beiben Barteien purlegt.

Die brei Fragen bes Bentrums.

Bie die "B. B." wiffen will, bat das Jentrum, bevor es auf tonfrete Berhandlungen mit ben Deutschnationalen eingebt, jolgende drei Borfragen gestellt:

1. Bie stellen sich die Deutschnationalen zu der republi-fanischen Staatsform, bezw. wird die republikanische Ber-fassung vorbehaltlos anerkannt? 2. Stellt sich die Deutschnationale Partei vorbehaltlos

auf den Boben ber Augenpolitif von Locarno, Benf und Thoirn; ift fie bereit, Dieje Politif in bem gleichen Ginne weiterzuführen?

3. Wie ftellen fich die Tentichnationalen gum Arbeits.

geitgefet?

Reben dieser letten Frage, die sich gleichzeitig auch an die Bolkspartei wendet, spielt dem Blait zusolge auch die Frage der Entpolitisierung der Reichswehr eine nicht unbe-dentende Rolle bei den Berhandlungen.

Deufschland und Spanien.

Der neue fpanifche Botichafter in Bertin,

Der fpanifche Minifter bes Acugern Bangulas erffarte unter Bezugnahme auf Die Ernennung Espinojas De Los Monteros zum Botichafter in Berlin:

Der neue Boifchafter, ber fich nach Deutschland begibt, erfich eines großen Unfebens. Er fügte hingu, ber größte Lieweis feiner Unparteilichfeit, ben er habe geben tonnen, fei gerade die Ernennung Espinofas jum Bolfmafter in Berlin, bie er borgenommen habe, obwohl er fich baburch feines werivollfien Mitarbeiters beraube. Durch bie Dienfie, Die Webinofa de Los Monteros fich zuerft als Unterftaatsfelrefar für austvärtige Ungelegenheiten und bann ale Generalfeirefar bes Ministeriums des Austoartigen in ber Gligrung ber internationalen Angelegenheiten und fehrerigen Fragen, an benen er teilnahm, erworben babe, habe er fich biefe Beforberang berbient.

Der Minifter ift bavon überzengt, bag ber nene Botfchafter in Berlin viel gur Aufrechterhaltung ber berglichen Begiehungen gwifchen Spanfen und Deutschland beitragen burche, um fo mehr, ole Espinofa Deutschland vollkommen feune, beitn er babe lange Beit dort ftiblert und bon der Univerfinit Berlin mit Auszeimung ben Titel eines Dolters ber Rechte nach Berteidigung einer in bentschen Sprache abgefusten These erhalten. Die Deutschen schenften ihm ebenso Bertrauen wie die Spanier.

Amerikas Alcaragnapound.

Charle Striff Borals.

ber befannte amerifanifche Congror Borah griff im amerimulden Senat die Politif der Regierung gegenüber Micaraqua an. Er forderte bie Regierung auf, in ibren Beziehungen peir Mittelamerifa bie Anwendung bon Gewalf zu unterlaffen mad Freundfogift burd freundfcaftliche Mittel herzustellen.

Die Mournebolivin tomme nicht in Brage. Reine nichto gerifanijche Reglerung erftrebe einen Landgewinn ober berfuche, die nienrognanifthe Regierung ju flitzen. Die Bereinigten Stanfen hatten auf Grund ber Monroebolirin fein Recht, in die Reglerungeangelegenheiten irgendelnes mittelameritas nifchen Lanbes fich einzumifchen. 3wod ber Bolteln ift es, ble lateinameritanifchen Botter bor einer Beberrichung burch auspartige Lander gu fchiten.

wir können niemals Frieden in Mittelamerika baben tvenn wir in Nicaragua diesenigen halten, die sich nicht au den Bollswillen frissen konnen. Der Republikaner Lenrool berteidigte die Regierungspolitik und bestritt die Behauptung Barades, das die Monacondelien und bestritt die Behauptung Borabs, daß die Monroedoftrin nicht in Frage fomme. Lenroot fuhr fort: "Wenn wir nicht bas Leben und Eigentum ber Aus-länder in Ricoragna fdingen, muffen wir anderen Regierungen gestatten lie gu fchuben".

4. Jahrgang

Das Minderheitenproblem.

Balferbundsbefud in Oberichiefien.

Bolferbundsbelegierte Colban ift jum Befuch bei Begleitung besanden sich Profite in Oppeln eingetroffen. In seiner Begleitung besanden sich Prasident Calonder und die Generalsetreitere Duber und Betterle von der Bemischien Kommission. Jur Begrüßung durch das Auswärtige Amt war Gesandtschaften. Der Rolle aus Restlie erfolgen Der Oberträffbent schafterat Dr. Bolbe aus Berlin erschienen. Der Oberprafibent und feine Gattin gaben gu Ehren ber Gafte ein Frühftud, an weldjem neben einer Reibe benticher Berren auch Prafibent Raefenbed teilnahm. Der Oberprafibent hielt hierbei eine Unfprache, in der er die Gafte im Ramen der Reichbregierung, ber preufifchen Stoatsregierung und der Bevölferung in Deutsch-Oberichlefien willtommen bief.

Er führte aus, bag Oberichlefien berufen ericheine, ein Schrittmacher ju fein für die Lofning bes in der Welt fo brens nend gewordenen Problems bes Minderheitenfchutes. Bu ben Lebensrechten ber Boller gebore auch bas Recht auf Die Wiffege ihrer indibiduellen Beiftebloelt und ber Ablehnung jeder Birgewaltigung, jedes Bwanges, jeder Berunglimpfung. Die Sleiches und Staatoregierung wie auch die gefamte Bevolferung werbe an ber Betätigung eines feinem Beifte nach mabreit Minderheitenfchutes unentwegt fefthalten. Co fei gu hoffen, baf Oberichlefien mit bagn beitragen werbe, bie Arbeiten Colbans in ber Minberheitenfeftion bes Bolferbundes gu forbern.

Colban danfte in feiner Erwiderung für die freundliche Aufnahme. Er begrüßte besonders warm die jenige Mitarbeit Deutschlands im Bolferbund. Der Bölferbund habe verschiedene Aufgaben ju lofen. Als erste Aufgabe die Abrüftung, aber bie andere Salfte bes Friedensproblems fei die Löfung des fchivierigen Minderheitenproblems, wenn man gufinftig Ariege ver-meiden wolle. Die Regierungen und Bevölferungen aller Gianten mußten gu ber Ginficht fommen, bag die Grundlagen ber Bivilijation ber Menichen als gleichberechtigt behandelt werden mußten. Dieje Ginficht allen Bolfern ju vermitteln, fei Die große Aufgabe bes Boilerbunbes, beffen Arbeit erft burch bie Aufnahme Teutschlands and barin vervollftanbigt werbe. Er fei überzeugt, bog bie beutiche Regierung aufrichtig beftrebt el, für biefen Erfolg mitguarbeiten.

Dolnifche Gepereien.

legen bie benifche Gerichtsbarfeit.

fiber angebtiche Miglande im Gerichtsgefängnis in Gleitoin erffaren ber Obersandesgerichtsbrafident und ber Prafident des Strafvollzugsamtes in Breslau unter Betonung ber gerechten und menichlichen Behandlung ber Wefangenen, daß das Effen in dem genannten Gefanguis jiels vorichriftsmufig und ausreichend ift, daß in allen Ranmen peinlichte Ganberteit und Orbnung Berricht, bag eine Geffelung von Glefangenen eine bochft feltene Mafinabine ift und fein einziger Gefangener geschlagen ober beschingt wurde. Gie stellen serner seit, dos die Labnung bes einen gestohenen volusionen Wefangenen die Folge keines Eprunges von der Gestängnismaner ist und das die Behauptung, der Gesangene Dirimor sei von dem Untersuchungsrichter burch Chloro form vergi ftet merten, pollfrant verfunben ift.

Joliffije Angerschau.

- Oroje Roalition in Lippe. Raddem Die Lippinge Bollspariei fich jum Gintellt in bie Regierungstoalition bereit erffart bat, fonnen bie Berbandfungen über Schaffung ber Großen Roalition als abgefcloffen gelten. Das Landes-minifterinm besteht iest aus Beriretern ber Sozialbemoltaten, Demoltaten, ber Birtschaftspartei und ber Boltspartei.

Die neue söchsiche Regierung. Der Ministerprösident fint den bisherigen Finanzminister Dr. Dehne zum Minister den Innern und ftellverrretenden Ministerprösidenten, den Tandiagsabgeordneten Dr. Libbeim zum mitster und den Landiagsabgeordneten Dr. Wildelm zum Wirschaftsminister erwannt, sowie die Minister Bünger, Elsner und Dr. Landiagsabgeordneten Dr. Libbeim zum Mirschaftsminister erwannt, sowie die Minister Bünger, Elsner und Dr. Lander in ihren bieberigen Alemiern bestätigt. Der Wechsel in den Ministerien ist erfolgt. Die beiden neu in das Audinen ein-gereichen Winister ind durch den Ministerpräsidenten Seldt vereidigt worden und haben ihre Acutter angegeten.

Dr. Aleps Abrelle nach Waftlingen. Minterial-birefter Dr. Rieb, ber früfere Meichepressente, bat fich nach bermen begeben und schifft fich auf dem "Columbus" ein, der um Sonntag Deutschland verläßt. Ende bes Monats wird Dr. stiep seine Stellung als Botschafterat in Washington antreten.

Von Woche zu Woche.

Buin Beginn bes Jahres franden noch bie auswärtigen Begiehungen im Bordergrund der Geschehniffe, beute find fie durch innere Angelegenheiten abgeloft worden. Es durfte freilich noch einige Tage andauern, bis hierin bas lette Wart gesprocen fein wird, denn es ift gewissernaßen ein Runftstud, eine tragbare Diebrheit für bas neue Rabinett ju ichaffen, welches bem Minifterium Dr. Mary folgen foll. Reichsprafi-bem bon Sindenburg batte junachft bem Birtichaftsminifter Dr. Gurtine von der Deutschen Bolfspartei die Reubildung der Regierung übertragen, doch ift abzuwarten, ob es diesem Manne, der fich an die Dentschnationalen gewendet batte, gluden wirb, die Briide ju gimmern, auf ber fich die Barteien gur Bufammenarbeit in einer feften Mehrbeit begegnen follen. Bon bem Brafidenten bon Sindenburg barf man jedenfalls die Buverficht begen, daß er fich nach Rraften abmuben wird, Die Mabinettsverhandlungen gum Abschluft zu bringen, und das wird auch angebracht sein, da am 19. Januar der Reichstag wieder zusammentreien soll. An Arbeit wird es von bornberein nicht sehlen, denn der neue Etat und das Arbeits-Tojenberficherungegesch find bem Reichstage bereits gugegangen. Der neue Reichshaushalt weift in Ginnahmen und Ausgaben beinahe 9 Milliarben Golbmart auf.

Bur Fortsehung ber Berhandlungen über die beiben lete ten Streitpuntte wegen ber Aufbebung ber Militartoutrolle, bei benen es fich um bie Abruftung ber Geftungen Ronigsberg. Loben, Ruftrin und Glogan, jowie um das Berbot der Ansfuhr von Baffenmaterial aus Deutschland nach bem Austande handelt, haben fich ale unfere Bertreier General von Bawels fein, denn es fteden polnifche Intrigen und englischer Brodneib babinter. Die Stimmung ber Bolen gegen Deutschland ift wieder einmal febr erbittert, obwohl fie affen Wrund haben, Gintebr bei fich felbst zu halten. Der polnifche Ruftenminifter galeffi hat mehrere recht aumagende Reben gehalten, in benen er nachbriidlich betont, daß die Bolen alles aufbieten würden, bevor fie von ihrem Befit auch nur einen Gug breit Boben abrreien murben. In ber Office plant Bolen ben Son einer eigenen Sanbelsflotte, und in Bojen und im Weichselgebiet dauern bie Ausweisungen von Deutschen und die Be-ichlagnabine ihres Eigentums fort. Das ift es, was man in Baricon unter Annaberung ber Rachbarvoller berfiebt. Daß Die Buftande an ber beutich polnischen Grenge unhaltbar find, wollen nur die Bolen nicht einsehen. Die Bolen und ihre frangösigen Freunde haben es erneut an allerlei Berbadtigungen der deutschen Friedensliebe nicht fehlen laffen, die fie namentlich bagu benütt beben, um die von Deutschland beantragte Ranmung bes linten Rheinnfers zu verzögern. Es ift bemertenswert, daß ber Generalagent für ben Reparationsplan, Barter Gilbert, bemgegenüber nachbrudlich betont bat, bag er aus feinem langeren Aufenthalt in Deutschland Die Ueberzeugung gewonnen babe, bag bas beutsche Bolf, wie bie Regierung, durchaus friedlich gefinnt feien.

Der frangöftide Augenminifter Briand hat feinen Urfanb in Subfrankreich unterbrochen und ift von Cannes nach Baris gurudgelehrt. Daß es zu einer großen Erörterung ber Brianbichen Augenpolitif in ber Deputiertenkammer kommen wird, ift noch zweiselhafter, als es bisher ichien, denn die Erfahmablen jum Cenat, ber erften frangofifden Rammer, find im Ginne Boincares ausgefallen, fo bag fich biefer gegenwärtig als herr ber Lage fühlt, und nicht baran benti, bon feinen Stänen abzugeben. Wir werben abwarten muffen, was bei den Folgen ber Besprechung von Thoirn beraustommen, rejp. ob nicht alles beim alten in Diefer Begiehung bleiben wird. Briand icheint ju biel Beit berfaumt gu baben, bevor er die Sachlage in ber auswärtigen Politif jur Entfcheibung brachte. Er wurde bei größerer Gile feine Abflicten

wohl burchgebrieft baben. Ger Baut gwifchen ben Bereinigten Stooten bon Peoro america und dem benachbarten Mexito ift noch nicht befeitigt worden, wenn auch ber Brafibent bon Mexito erflart bat, baft er bereit fei, auf eine Einigung mit ben Bereinigten Staaten einzugeben. Der nordameritanische Brafident Coolidge hat fich indessen bisber giemlich fühl verhalten und betont, daß er die nordamerikanischen Interessen nicht opsern werde. Es bandelt fich für Coolidae um die Ausbedung des am 1. Januar

be Rraft getrefenen Gefebes für Die merifaulichen Delfand. begirfe, burch bas die bisberigen Rechte ber nordomerifanifcient Betroleumgesellichaften erheblich eingeschranlt werden, Die es Gefen fell fortfallen ober boch gang erheblich gemilbert wer-ben. In gweiter Reihe fommt bann ber Burgerlrieg zwiichen bem Prafibenten Diag von Ricaragua, ber bon Umerifa unterftupt wird, und feinem bon Mexito begunftigten Gegner in Beiradn, ben Coolidge ausnugen will, um Bentralamerifa gut einer nordameritanifchen Intereffeniphare gu machen. Der

- Industrie und Entwaffnung. Im Bufammenhang mit den in Berlin geführten Berhandlungen mit ber Interalliierien Militarfontrollfommiffion über die Berfiellung und ben Export bon fogenanntem Kriegsmaterial follen Bertreter der deutschen Industrie noch einmal ibre Unfichten und Buniche barlegen, und zwar follen fie bom Reichsminifter bes Acufjeren Dr. Strefemann ju einer Befpred ung empfangen

Handelsteil.

Berlin, 14

Devifenmarkt.

13. 3an. 14 3an. 13. 3an. 14. 3an New Port 4.212 4.207 Lonbon 20.438 20.411 Solland 168.34 168.13 Baris 16.735 16.72 Brüffel Belga 58.57 58.50 Schweis 81.17 81.085 Italien 18.30 18.40 D. Delierr. 59.31 59.305 Tenbeng: Bei febr fillem Gefchaft mar Mailand abermals fester, ebenso London, fonft nur geringe Beranderungen,

Effettenmartt. Die Raufluft hielt auch an ber bentigen Borje an; Die Rurje fonnten aufange erneut angieben, fpater traten mehrjach Schwanfungen und leichte Rudgange ein, boch blieb die Grundstimmung unbeeinfluft. Auch am Rentenmartt war verschiedentlich ftarte Nachfroge.

Broduftenmarft. Es wurden gegablt für 100 Rg.: Beigen marf. 26.60-27.00, Roggen marf. alt 24.00-24.80, nen 24.80 bis 24.80, Braugerste marf. 21.70-24.50, Wintergerste alte 19.40 bis 20.70, nene 19.40-20.70, Safer mart. 17,90-18.90, Mais 18.60—18.80, Weizenmehl 34.75—37.75, Roggenmehl 34.00—35.75, Beigentleie 13.25-18.50, Roggenffele 13.25-18.50.

Brauffurt a. M., 14. Januar. - Dieffemerit, Die leteinischen Balmen gogen wieber

etwas an, fouft waren feine mefentlichen Menberungen gu

- Effetienmartt, Bei junadit allgemeiner Burudhaltung trat fpater eine Befoftigung verfchiedener Spezialwerte ein. Um Rentenmarft mußte bie Stimmung als freundlich bezeichnet

- Produttenmartt. Es wurden gegablt für 100 Rg.: Beigen 29.25, Roggen 25.00-25.25, Commergerfie 25.50-27.00, Safer (inland.) 20.25-20.75, Mais (gelb) 19.00, Beigenmehl 40.50 bis 41.00, Roggenmehl 36.50-37.00, Beigentleie 12.50-12.75, Mer - Hele 12 75-13.00.

Mus aller Welf.

Um die Michaffenburger Runftichabe. Der Ctabtrat nahm einstimmig einen Antrag an, wonach der Landtag gebeten werben foll, im Speffart einen Raturichuppart von mindeftens 30 Seftar Umfang jur Erhaltung der noch unberührten Reft-bestände des aus Fichten und Rotbuchen bestehenden alten Speffartwaldes zu errichten. Alle in den Jahren 1911, 1913, 1916 und 1919 der Afchaffenburger Schlofigalerie entnom-menen Gemälbe sollen resilos wieder zurückerstautet werden. Sinfichtlich bes Gigentums und Berfügungsrechtes an ber Schlofgalerie Afcaffenburg mit Rupferftichfammlung und Schlogbibliothet foll gegenüber ber Baltung ber Kronanwaltichaft und Ministerien bas Gutachten eines Sochichulrechts. lehrers eingeholt werben.

U Grippe-Epidemie bei ber Michaffenburger Conpo. Die Grippe-Erfrankungen bei der hiefigen Schupo-Abteilung find auf 68 geftiegen. Much ein Sauptmann ift erfrantt. Die Erfrantieu find im erften Stod der Raferne ifoliert unterge-bracht. Die Behandlung der franten Schupolente geschieht burch einen Privatargt, nachbem ber Argt ber Schubo felbit an Grippe erfrantt ift.

Unterschlagungen bei ber Glaber Oristrant Mas Glat fejtgestellt, die Jahre gurudreichen. Gin feit langer bort tatiger Beamter hatte fich ein Ronto bei ber Stabiffa Sparfalle angelegt, wohin er beruntreute Betrage übermit Allein in der letten Beit find über 8000 Mart unterichlag

Bwei Bergleute berichüttet. Rach einer Blattermelbut tourben gwei Bergleute ans Ober-Balbenburg auf be Gerdinandichacht ber Gurftenfteiner Grube infoige Buben-gebens eines Pfeilers berichuttet. Die beiden Berungludie fonnten nur noch als Leichen geborgen werben.

I Tangberbot wegen Grippe-Epidemie in Danemas Wegen ber Grippe-Epidemie bai die banifche Regierung be offentlichen Tang berboten. Für Ropenhagen gilt bas Berbi abfolut. In der Broving fann die Boligei im Ginbernehms mit ben Rreibargten ebenfalls ben Zang an allen öffentliche Statten berbieten.

Aus Nah und Fern.

△ 586ft a. DR. (Schwerer Antonnfall.) @ idmerer Antonnfall bat fich auf ber Biesbadener Chauff unweit ber Abgweigung Diebenbergen-Margheim ereigne Gin mit vier Berfonen befetter Rraftwagen ber München Bilingefellichaft Emella überholte in ichneller Sahrt eine Dierbei verlor be Berfonenfraftwagen der Farbwerte. Gubrer bes Munchener Autos bie Berrichaft über ben Bage Das Auto fubr in den Strafengraben und überichlug if Drei Insassen wurden erheblich verlett. Der Wagenlent tam mit leichteren Verletzungen davon. Die drei Schwerve letten wurden von dem Auto der Fardwerfe in das hießt Arantenhaus gebracht.

A Julba. (Betrügeriiche Entnahme bon Bol wertzeichen aus Automaten.) Die betrügerife Entnahme von Boftwertzeichen und Boftfarten mit falich und ungultigen Mungen aus ben bor bem Boftamt in Gull aufgestellten Gebern nimmt in der letten Beit einen berartig Umfang an, bag fich bas Boftamt ju feinem Bedauern findigt fiebt, bis auf weiteres die Boftwert- und Boftfarte

geber bei Einbruch ber Duntelheit gu fperren.

A Biesbaden. (Bur Bahl bes naffanifch! Landeshauptmannes.) Die bon bem auf D 19. Januar einberusenen 62, naffauischen Kommunallander bergunehmende Wahl bes Landeshauptmannes icheint o Schwierigfeiten gu ftogen und gwar infofern, ale nian jest landwirtichaftlichen Streifen neben ben brei Randibaten ber Landeshaus vertretenen Barteien (Arbeitsgemeinschaft Rechten einschlieflich Birtichaftspartei, Bentrum und Cogi bemofratie) als Mompromigfandidaten ben Landrat bes Stre Wiesbaden Land nennt. Auch von der Randidatur eines bie gen befolbeten Magiftratsmitgliebes wird gefprochen.

A Maint. (Biederein Hebergriff der Fra sofen in Da ain 3.) In der Gerichtoftrage entstand wimitiges zwischen zwei jungen Leuten aus Maing eine Mr einandersehung. Sierbei wurden fie bon der Milliarma des Juftigbalaites berhaftet und auf die Bache gebracht. B Modden, die fich in Begleitung ber Berhafteten befand finchten Siffe bei gwei beutichen Boligeiwachtmeiftern, bet fie ben Borfall ichilberten. Die Beamten begaben fich bier nach der Wache, woselbst ihnen auf ihre Einsprüche die jung Bente ausgeliefert murben. Heber ben Borfall murbe beutschen Behörde bon ben Boligeibeamten Bericht erftat

A Mainz, (Budem Uebergriff frangöfische Soldaten in Mainz.) Das frangöfische Generalfel mande hat auf die Beschwerde der Stadtverwaltung mit teilt, daß die zwei frangösischen Soldaten wegen ihrer Ange auf deutsche Strafenpaffanten in der Racht jum Conntog fi genommen worden find. Die beiden Angreifer werden fich bem Kriegsgericht zu verantworten haben.

A Blesbaden. (Mus dem Gefängnis entibru) g e n.) In aller Frühe gelang es bem vor drei Jahren von be britischen Ariegogericht in Koln wegen femeren Einbruchs das ehemalige Koiner englische Offizierskasino und in dortenglische Offizierswohnungen zu acht Jahren Gefängnis vinreilten Leo Koenen aus Köln a. Rh. nach Durchjagen disternen Stangen der seinem Zellensenfter, das gegen Sicht weisernen Schutblicken geschützt war, aus dem biesigen Langerichtsgesangnis zu entsommen. Auf Grund der Kobleis Besteigdungsvereinsarung vom 10. September 1926 war Ko

Edith Bürkners Liebe.

Roman pon Fr. Sefinc.

60. Fortsetzung.

Er hob ihr Rinn in Die Sobe und fuchte ihren

fen Sie wohl - und bafür tann ich Babrbeit bean ipruchen -"

"Die follen Gie haben. 3ch habe mich biober nur um meine Arbeit und um meine Angeborigen gefimmert." Groß und voll rubte ihr Blid in bem fei-

"Ich glaube Ibnen, Ebith —"
"Was werben aber Ihre Ettern fagen, Serr Tho-? Ich, die Buchhalterin —"

"Darum machen Gie fich feine Gorge, Gbith. 3ch benle fibrigens, Sie wissen, wie sumpathisch Sie meinem Vater sind. Wenn Sie abnten, wie elsersichtig ich auf ihn war, wie ich ihn um jeden Blick, um jedes Lächeln von Ihnen beneidete! Ach, Edith — er presie ihren Arm sest in den jeinen — "las doch jeht alle Bedensen! Sag mir doch das eine Wort, nach dem

ich lechze — ob bu willst —"
"Ja — — "
Da umschlang er sie in seligem Entzücken, und beiß rubte sein Mund auf ihrem Munde, nach dem er sich fast frank gefebntt

"Nun bist bu meine Braut — und bald mein ge-tiebtes Beib! sagte er in tieser Bewegung. Der soust so fühle, beberrichte Mann war wie be-rauscht. Die Liebe für Edith glubte wie ein verzehrendes Geuer in ibm - gerabe, weil er fo febr ba-

Er tonnte fich gar nicht trennen bon bem blonben, iconen Mabchen; immer und immer wieder fußte er fie, bis fie ibn endlich von fich brangte.

"Gebe jeht, Berbert - auf morgen - ba feben wir uns ja wieber," fagte fie mit einem reigenben Ladeln.

Er fahte ihren Ropi mit beiben Sanben und fah ibr tief in bie buntlen Augen. "Chith, baft bu mich lieb?" fragte er mit beben-

Stimme. Da fchlang fie bie Arme um feinen Sals.

3a, Berbert, ich bin bir gut." Gie fprach auch Die Wahrheit.

MII ibre ftarte Gebnfucht nach Liebe batte fie ibn tongentriert, und fie war ihm bantbar, bag ihr Leben fich burch ibn fo freundlich geftatten murbe. Die glaubte gang ficher, ibn gu lieben, und fie fühlte fich

Bas ging fie ber andere noch an. Und boch hatte fie nicht verhindern können, bas fein Bilb fich por ihre Geele brangte, als fie Berbert ihr Jawort gegeben.

Aber mit Gewalt brangte fie ben Gebanten an Qucian jurid; und fie fcmitegte fich um fo inniger an herbert an, ber fich jeht mit einem beißen Auffe von ibr trennte.

Der alte Berr Thomas war wie vor ben Ropf geichlagen, als fein Gobn ihm mitteilte, bag er fich mit Golih Bürfner verlobt batte.

Sein Serbert! Cher hatte er an ben Einsturz ber Wett gegtaubt, als baran, bab fein flotzer Cobn Augen für eine fleine Buchhalterin gehabt batte.

Doch er machte ihm, wie auch feine Frau, teine Edwieriafeiten weiter: fie maren gewohnt, bak ber Bille bes Cobnes galt, und Activice vangen ju abaran, bag Thomas fen, felbft flein angefangen bat Sie waren frei bon jenem falichen Sochmut, ber b alleinige Glud im Reichtum fieht und auf ehrliche beit mit Berachtung berabblidt.

Ratürlich hatte die Berlobung des jungen Sel Thomas mit einer ganglich unbefannten Gbith Burt

große Ueberraichung berborgerufen, maß er feine Bie unter ben erften Damen ber Glabt treffen wurbe. U Baters, worüber man nur die Ropfe ichuttelte. focht bas aber weiter nicht an; benn er war glud im Befite feiner munbericonen Braut,

Selbsiverständlich batte Chief ihre Stellung fort aufgegeben.

Dem alten herrn Thomas fehlte wirflich ente er jum erstanmal ibr flebliches Geficht fich mehr gegensiber fab. 3hm war fie febt willfom als Schwiegertochier. nen Frauen, die in Gefellschaften, Reifen und Tollten ben Inhalt ibres Lebens feben.

Ebith fühlte fich fehr behanlich, als fie endlich fimal ausruben tonnte. Gie führte ihren fleinen Do Cie führte ihren fleinen Da balt und arbeitete für fich.

Gine tiefe Rührung batte herbert erfaßt, ale bei Serrn Burfner um Gbith angebalten. Er, ber Pichentenner, erfannte fofort ben bornehmen, ichlie Ginn bes bochgebilbeten Mannes, bem bas Schicial so wenig gunftig erwiesen; und er begriff seine Bro bas sie mit so inniger Liebe an dem Bater bing.

und er tonnte bie Beit taum erwarten, fie gang Seine in nennen.

Korftehung tein

gel tra mai 20 01

Jan

ton

ma

erf

die

an

pre Bar und gen mir Bet Mac Beb

liege toely Fou TEBe ons

ban

Me

mar

Fe 11

Da

Bro bent mar Sign habi Uhi Befel Tun. gefü Sto

Per Be d four ne b

ftort

nich

trate bei 1

heute fonde ubgee mable 1 abent iagon uberr Salle

merde 1234 Alm (nechi Quar But Eine gepat

man merbe den 6 weite bieje . Den 2

Dem b

front man ntentaj. langer 30 Städtifas überwo

ouf del e Zubrus runglüdis Dänemar

ierung de das Berbe vernehms öffentliche

II.) E n ereigni Mundien perfor d en Wagel ichlug fid Zagenlenk Schwerve bas hield on Bo

nit fallou derartige dauern fi Postfarte auijche auf bi inallandi deint o

etrugeris

nan jeht] aten der nichajt b und Sozia des Kreif eines bie er Fra istand v eine Ar kilitärwa

befandi tern, den fich biero die jung wurde t er tat öfifch's Beneralfol er Hugt

ountog fi tiprus n von do nbruche in doxid gen Lan Roblen mar Me

gen hal rliche n Hirth eine We firbe. U

lte. I gnui n eme fich mi n mosi

tolich f ber Mi fallo dickfal inc Bro bing.

aons

in rein

termelbul

nen Ende Setember 1926 mit anderen Strafgefangenen, die im Diefigen Landgerichtogefangnis in britider Strafbaft fich befanden und gu langeren Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, ber beutschen Beborde überantwortet worden. Roenen war bei dem Ausbruch aus dem Schundlech feiner Belle im erften Stod des Gefangniegebandes auf bas Gefims auf gleider Sobie gestiegen und in faum glaublicher, gefahrvoller Weife an bem Bebanbe entlang um brei Eden berum bis an ben Sof, ber bas Gefängnis vom Gerichtsgebaube trennt, gellettert, batte fich bier an fieben gufammengefnüpften Sofentragern berabgelaffen und fo bie golbene Freibeit erlangt. Durch bie Sofen-trager, bie an bem Gebanbe bingen, wurde man erft auf bie Blucht bes Strafgefangenen aufmertfam. Bis jest tonnte Stoenen noch nicht wieder bingfest gemacht werben.

A Biesbaben, (17. Brobingiallanbtag in Biesbaben.) Entiprechend bem Borichlag bes Landeshauptmannes hat ber Oberprafibent nunmehr ben Brobingiallandtag endgültig auf Freitag, 21. Januar, in bas Standebaus

nach Bicebaben einberufen.

A Darmftadt. (Zagung des Beffifden Bauern perein i.) Auf der Tagung bes Beffifden Bauernvereini iprach Reichstagsabgeordneter Dr. Borlacher, Direftor te Baberijden Landesbauernfammer in Münden, über die Biciund Forderungen für den Bauernstand im Interesse vor Siaat und Bolf. Der Bauernstand, so betonte er, musse vor allem darauf bedacht sein, daß der Begriff des Privateigentumt gewahrt werbe. Falls der Bauernstand den treien Besit verliere, fei bas gleichbebeutend mit bem Untergang ber Boliswirtichaft in Deutschland.

hierauf fprach Butspachter Starf-Bensheim über bichwirtschaftliche Fragen unter besonderer Berudsichtigung der Bedeutung ber Grunlandbewegung für ben beffifden Bauern. Rach feiner Anficht muß die Biebgucht in Seffen besonders gepflegt werden. Jusbesondere im Obenwald und im Bogels-berg jolle man im Interesse ber hessischen Biehzucht ben Weibegang gegenüber bem Aderbau etwos mehr propagieren,

ba er dort lobitend fei.

A Darmitadt. (Bugendliche Brandftifter.) Abends fiedten in ber Schubfnechtitrage Rinder einen im Sofe liegenden Schutthaufen in Brand. Die sofort alarmierte Feuer-wehr konnte eine größere Ausbehnung des machtig qualmenden Feuers verbindern. Die Gesahr eines llebergreifens auf die in nächster Rabe befindlichen Wohndauser war sehr groß.

a Sanan. (Großfenerineiner Riftenfabrit.) Abends brach aus bisber noch nicht sestgestellter Ursache in der Zigarrentisten- und Widelformensabrit H. E. Deines Feuer aus. Der Brand entstand in einem Rebendan des Hauptbaues, bon wo er auf ben Lagerraum übergriff, in bem große Mengen Buchen- und Fichtenholz jum Trodnen aufgestapelt waren. Rach mehrstundigen Anstrengungen gelang es ber Renerwehr, bes Feuers herr zu werden und es auf ben Brandberd ju beidranfen.

Spiben . Großbanbel. Bufammenichlug im beutschen Spigen-Grofibandelsfirmen Jacob & Richter, Rom-mandit Gefellschaft, Berlin, und ber Offenen Sandelsgefellichaft Sigmund Strauf jun., Frantfurt a. M. schwebien befanntlich feit langerem Jufionsverbandlungen. Diese Berhandlungen haben ingwischen gur Grundung einer neuen, mit einem Afficufabital von 1,5 Millionen Rm. ausgestatteten Afficenpefellicaft unter ber Firma Jacob & Richter Sigmund Strauf jun., Bereinigte Spikenbanfer I.-G. mit dem Sin in Berlin geführt. Die neue Gesellschaft foll ben Grofibandel mit Spigen, Stoffen und bermanbten Waren sowie be to berftellung und Berebelung betreiben.

wirte.) Der Berband ber Gaftwirte Beffens wird eine Mitte Juni Diefes Jahres feinen Landesverbandstag bier abhalten. Der hiefige Gaftwirteberein bat bie Abficht, aus Aulag ber

Togung eine Ausftellung ftattfinden gu loffen.

Bulba, (Ein befanntes Rhongafthaus ein. geafchert.) Durch ein Schabenfeuer wurde bas allen Rien-Banderern bestens besannte Gasthaus "Gutermuth" in Dal-berba vollständig eingeäschert. Rur die angrengenden Gebäude founten gerettet werben.

a Bab Ems. (Ovchwaffergefahr im Lahn. ftart an und steht bereits mit dem Leinpfade gleich. In den niedrig gelegenen Uferstädten wie Fachbach und Miewern traten die schmutzig gelben Fluten bereits über die Ufer. Da bei dem Regen mit Schnellabgang ans dem Hochwesterwald hit rechnen ift, fo besteht Dochmaffergofabr.

Lotales.

Sodhelm am Main., ben 15. Januar 1927.

Anf Die Bffentliche Wahlversummlung ber C. B. D. heute Abend 8 Uhr in der Krone wird hiermit gang bestonders aufmertjam gemacht. Es ipricht der Reichstagssabgeordnete Witte über die Bedentung der Kreistagsmablen. Freie Distuffion.

f Gine Bffentliche Benteumsversammtung findet heute abend 8 Uhr in der "Burg Chrenfels" it:tt. Der Reichstageabgeordnete Schwars, Frankfurt a. Di., hat das Referat übernommen. Auch die beiden Kreistagsfandibaten, Berr Schleidt aus Florebeim und herr Dillmann aus Beilbach werben iprechen

Beinch bes Doppelquartett "Mojart" 1922 Sochit a. D. Um Conntag, ben 23. Januar 1927 fteben allen Gangern und Sangesfreunden von hochbeim a. M. und Umgegend recht genufreiche Stunden bedor. Der Gesang Verein Martett zu einer Sanger-Beranstaltung im Saalbau Burg Chrenfele" angeleber Meinellung im Gaalbau Burg Chrenfels" eingeladen. Ras Die Jungen Sochiter feiften fonnen, ift vielen unferer hiefigen Ganger befannt. Eine seltene Zusammenstellung von vortrefflichem Material, gepart mit einem großen Ivalismus zu Sache, findet man in diesem Quartett vereint. Die beiden Vereine werdensabwechselno mit Liedervorträgen auswarten. Nach den Gejangenorträgen beginnt ber gemuttiche Teil mit weiteren Darbietungen. Betfaumen Gie beshalb nicht, fich Dieje gefangliche Delitateffe entgeben gu taffen,

I Der Rabiahrerverein 1899 veranstattet am Sonntag, ben 23. Januar einen Unterhaltungsabend im Raiferhof. Alle Freunde bes hubiden Rabiports, Gonner und Gorberer Des Bereine find gu ber Teier berglicht eingelaben.

"Mitoria-Bichtipiele". "Gine Minute por zwolj" mit Dem berühmten Geniations Schaufpieler Queiano Albertini

in 7 Alten. Dagu "Immy ber Giftmifcher", tolle Romubie in 2 Atten, "Auf Stiern im Stubai", Binterfport. Giebe heutiges Injerat.

Die "Gangervereinigung 1924" Sochheim hielt am Derfloffenen Camstag ihre Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Aus dem Protofoll bezw. Kaffenbericht war zu erseben, daß im Berein gut gearbeitet murbe. Der Borftand wurde mit Ausnahme von dem freiwillig ausicheibenben 1. und 2. Schriftführer, fowie Stimmführer bes 1. Tenor, einstimmig wiedergewählt. Man tam nun auf Die diesjahrigen Beranftaltungen zu iprechen und wurde beichloffen, Die Fastnacht wie allfährlich, am Fastnachtsonntag und Dienstag ju feiern. Im Commer ift ein größerer Familienausflug ins herrliche Lahntal ge-plant. Bon einem Wettstreitbesuche murbe biefes Jahr Abstand genommen, bafür werben aber voraussichtlich brei Liederiage und zwar in Florsheim, Walldorf und Biebrich, bejucht. Bum Schluffe iprach ber 1. Borfigende Bert 2Birdinger noch einige Borte und forberte Die Ganger, jum puntiliden und regelmäßigen Bejuch ber Wejangitunben, unter Leitung des jo gutbemabrten Dirigenten herrn Mufit-bireftors S. Langen, Mainz, auf. Möge das Jahr 1927 ber Sangervereinigung viel Glud und Segen bringen.

Steigen ber Gluffe. Der Monat Januar charafterifiert fich in diesem Jahre nicht als ein Sauptwinter-monat. Die Temperatur ift frühlingsmäßig milde und täglich fallen itatt bes gewünschten Schnees marme Regenguffe. Die milde Witterung aber bringt ben in den Gebirgegegenden in großen Maffen lagernden Schnee jum Schmelzen. Infolgebeffen ftelgen rapid die Wasserläufe und führen bem Main und Rhein große Wassernagen ju, fobag Sochwasser gu befürchten ift. Der bisherige Bafferstand ber Fluffe mar verhaltnismäßig flein, jodaß Main und Rhein junachft ziemlich aufnahmefabig find. Seit Anfang Diefer Boche pat in den Gebirgsgegenben bei nabegu 10 Grad Barme Die Schneeichmelge mit Dacht

Mit bem Unheimitellen geft. Berwertung. Die Deutsche Reichspost hat, um die Schliegfachabholung ju erleichtern, die Gebühr fur die Benugung der Gacher bedeutend ermagigt; für ein gewöhnliches Schliegfach merben monatlich nur noch 75 Big, erhoben, für ein größeres 1 RM. Die Benugung eines Schließfachs bietet ben großen Borteil, bag ber Facinhaber feine Boftfendungen und Zeitungen, sobald die eingehende Bojt verteilt ift und folange die Abholungeraume geöffnet find, jederzeit ben Schliegfachern entnehmen tann. Das Warten auf ben Brieftrager und am Postausgabeschalter fällt also weg. Rähere Auskunft erteilt bas biefige Boftamt.

4 Beilervoransfage für Conning, 16. Januart Anhalten ber ungünstigen Bitterung.

Die Erwerbelofigleit in der zweiten Dezemberhalfte. Die saisonmäßige Berichlechterung bes Arbeitsmarktes tommt in den neuesten Zahlen ber unterstützten Erwerbstofen voll jum Ausdruck. Dabei ist bemerkenswert, daß diese Zahlen in den rein landlichen Gebieten verhältnismäßig sehr viel ftarler gestiegen find als in den städtischen und industriellen. In der Beit bom 15. Dezember 1926 bis jum 1. Januar 1927 ift bie Babl ber mannlichen Souptunterstützungempfanger bon 1211 000 auf 1470 000 gestiegen, die der weiblichen bon 256 000 auf 275 000, die Gesantzahl bon 1467 000 auf 1745 000. Die Zahl der Zuschlogsempfänger ist im gleichen Zeitraum bon 1597 000 auf 1963 000 gestiegen.

Ermäßigung der Schliehfachgebühren. Die Teutsche Reichspost bat, um die Schliehfachabholung zu erleichtern, die Gebühr sur die Benutung der Fächer bedeutend ermäßigt; sur ein gewöhnliches Schliehfach werden monatlich nur noch 75 Bfg. erhoben, sur ein größeres 1 Am. Die Benutung einen Zehlentaches bietet der größeres 11 Am. Die Benutung eines Zehlentaches bietet der großeres plattell der Gertalbehart. Schliegfaches biefet ben großen Borteil, bag ber Fachinhaber seine Posisenbungen und Zeitungen, sobald die eingebende Post berieilt ist und solange die Abholungsräume geöffnet stud, sederzeit den Schließsächern entnehmen kann. Das Barten auf ben Brieftrager und am Boftausgabeichalter fällt



In obiger Abbilbung bringen wir bie neuen Berfehrojeichen, die im einzelnen folgende Bedentung baben:

1. Salt für Gabrzeuge jeder Art. Reine Ginfahrt, Da Eifenbahnftrafie. 2. Salt für Motorraber und Rraftfahrzeuge.

3. Salt für Rraftfahrzeuge ju beftimmten Beiten, g. B. Conntags.

4. Salt für Kraftwogen, Motorrader gestattet. 5. Salt für Lasttrafitvagen. 6. Notung! Querrinic.

Achtung! Sturbe.

Bahniibergang.

9. Achtung! Strafenfrenzung. 10. Achtung! Strafenbahn. 11. Achtung! Schule oder Krankenhaus. 12. Einbahnstrafe. Darf nur in der Pfeilrichtung befahren 13. und 14. Rur in ber Pfeitrichtung weiterfahren.

Gröffnung der Boftauloverbindung Comeinfuri-Ronigehojen. Die Bestauteverbindung Comeinfurt-Stadt lauringen-Ronigshofen wird in Boibe eröffnet werben. Die noch borgefebene Kraftwagenverbindung Ronigshofen-Ctadtlauringen-Benbaufen-Friesenbaufen-Sofheim murbe bom Reichspoftminifterium gurudgeftellt.

Unterfchlagungen im Amie. Wegen Amisunterichlagung wurde in Schweinfurt a. D. ein Brieftrager aus bem Dienft entlaffen. Er hatte einfaffierte Gelber für Boftauftrage und Rachnahmen nicht abgeliesert und für fich verwendet.

Buggujammenflog. In Bella-Mehlis (Thuringen) fuhr ein Guterzug auf den bon Meiningen nach Bella-Mehlis verfehrenden Berfonenzug auf. Einige Reifende murden leicht verlett. Bon bem Guterjug entgleiften einige Wagen.

Cinbruch in Die Lehrerinnenbitbungsanftalt in Richaffenburg. In ber Racht ftatteten Diebe ber Lehrerinnenbilbungs. auftalt in ber Grunemalbitrage einen Befuch ab. Gie erbrachen die Turen jum Direktorat und gur Registratur, ba fie bier wohl Gelb vermuteten. Den Gelbichrant ließen fie under rührt. Ferner erbrachen die Diebe verschiedene Ture im Erdgeichof, Die gu ben Spieje- und Ruchenraumen führten. Gie nahmen mehrere Pfund Butter, Burft und Fleisch mit. Auch an einigen anderen Turen hatten fie noch Einbruchsberjuche

Das Hochwasser ber Elbe. Das Hochwasser ber Elbe bat den Pegelsiand von 234 em erreicht und die Userstraßen überstutet. Das Wasser lieigt noch langsam, doch dürste ver überstand beute nachmittag erreicht werden, da vom Oberlanf ber Eibe leichtes Sallen gemelbet wirb.

Umtlide Befanntmadungen der Stadt Socheim.

Betr. Ablieferung ber Lohnfteuerbelege und Lohnfteuers martenblätter für 1926.

1. Soweit die Lohnsteuer für das Jahr 1926 durch Barsanhlung abzuführen war, haben die Arbeitgeber die vorgeschriebenen Aberweisungsblätter, Rachweisungen und Bufammenstellungen bis spätestens jum 31. 1. 1927 beim Finangamt der Betriebestätte abzuliefern. Die Formulare

tonnen vom Finangamt bezogen werden. 2. Soweit die Lohnsteuer durch Martentleben abguführen war, haben die Arbeitnehmer die Steuertarten und Einlagebogen bei dem Finanzamt abzuliefern, in beffen Begirt fie am 31. Dezember 1926 gewohnt baben. Die Arbeitgeber haben burch Unichlag in den Arbeits-und Geschäftsräumen öffentlich auf die Ablieferungspflicht hinzuweisen. Die Ablieferung tann gesammelt durch Die Arbeitgeber erfolgen. Die Rummer ber Steuerfarte für 1927, die Behorde, welche die Steuerfarte für 1927, aus-gestellt hat, jowie die Wohnung des Arbeitnehmers am am 31. Dezember 1926 find auf bem oberen Rande ber Steuerfarte 1926 anzugeben. Die Ginlagebogen muffen insbesondere bezüglich ber Berfonalien, bes Lohnes und der Berbienstzeit vollständig ausgefüllt und die vorgeschenen Spalten aufgerechnet werden. Soweit Lohnsteuer nicht abgeführt ift muß dies auf der Steuerkarte unter Angabe des Grundes vermertt werden. Für die Gemeinde Sochheim erfolgt die Ablieferung am 27. Januar zwijchen 91/4 und 12 Uhr vorm. und 21/2 bis 6 Uhr nachm. auf dem Rathaus zu Sochheim a. M., Zimmer 3.

Biesbaden, ben 10. Januar 1927. Finangamt.

Gleichzeitig wird befannt gemacht, bag Formulare gu Lohnsteuererstattungsantragen wegen Berdienstausfall und für Boranmelbungen jur Entrichtung von Umfatiteuers vorauszahlungen auf Bimmer 6 des Rathaufes bereitliegen.

Sochheim a. D., ben 12. Januar 1927. Der Magiftrat: Argbadier.

Betr. Rreistagowahl am 16. Januar 1927.

Gemäß § 110 ber 2Bahlordnung für die 2Bahlen ju den Provingiallandingen und Kreistagen vom 14. Ot-Wahltag und Wahlzeit.

Die Bahl jum Kreistag des Landfreises Biesbaden findet am Conntag, ben 16. Januar 1927 von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt.

b) Stimmbegirfe!

Die Stadt ift in 4 Stimmbegirte eingeteilt.

Stimmbezief | umfaßt ben fublichen Stadtieil, begrengt nach Rorben burch bie Frantfurter- und Maingerftrage mit Ginichliegung Diefer, des Galtenberge und der Babns strede.

Stimmbegiet II umfaßt ben öftlichen Stadtteil, begrengt nach Guden durch die Frankfurterstraße, jedoch ohne diese, nach Westen burch die Weiber- und Rordenstädterstraße, jedoch ohne diese beiden Stragen. Stimmbegirt ill umfaßt ben westlichen Stadtteil, be-

grengt nach Guben burch bie Maingerftraße, jedoch obne bieje, nach Weften burch bie Weiber- und Rorbenitabieritrage, einichlieflich biefer beiden Gtragen und dem Beiher.

Stimmbezirt IV umfaßt das Antoniusheim ber Jojefs-gesellichaft, an ber Burgeffitraße gelegen. In Diesem Stimmbezirt wird nur in ber Zeit von 1 bis 2 Uhr nachm. abgestimmt.

e) Abitimmungeräume!

Stimmbegirt | Rathaus Zimmer 1 Erdgefchof, Rirchftr. 15 Gartenftr. 3 II Burgeffitifft 241 Wilhelmitr. 4 III Rath. Bereinshaus, Burgeffitt, 21 IV Untontuobeim,

d) Stimmzettel.

Die Stimmgettel find amtlich bergeftellt und enthalten alle gugelaffenen Babivorichlage, Die Bartei und die erften vier Bewerber jedes Borichlags. Der Stimmberechtigte begeichnet durch ein Kreus oder Unterftreichen oder in ionst erfennbaret Beije ben Bahlvorschlag, dem er jeine Stimme geben will. Stimmgettel, die dieser Bestimmung nicht entiprechen, find ungultig.

Wegen ber Ausstellung von Bahlicheinen verweifen wir Flur des Rathanies.

Sochheim a. M., ben 14. Januar 1927.

Der Magiftrat : Argbacher.

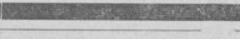
Maggi's Würze

hilft Kleisch sparen!

Die bünnste Wosse-juppe, schwache Fleischtrühe, Gewüse usw erhalten augenblidlich träftigen Wobsge-schwack durch Zusah einiger Tropsen Dluggi's Wiitge.



Man verlange ausbrüdl. Maggi's Burge





Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante Frau

Anna Maria Kraus Wwe.

geb. Stückert

im 84, Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Hochheim, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt, Worms, den 13. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag nach dem Hochamt vom Krankenhaus aus statt. 1. Seelenamt am Montag früh 7 Uhr in der Pfarrkirche,

Rirchliche Nachrichten.

Ratholijder Cottesbienit.

2. Sonniag rach Erichelnung des Herrn. Evangelium: Jeius retwandelt Master in Wein. 7 Uhr Frühmesse und Monatofommunion für die Frauen, 8.30

7 Uhr Arühmesse und Blonaiskommunion für die Frauen, 8.30 Uhr Ainbergottesdiesit und Generalkommunion, 10 Uhr Hochant, 2 Uhr kakramentalische Bruderschaftsandscht und Umgang, 5 Uhr Bersammlung des Müttervereins. Werkags: 7 Uhr erfte hi. Weste, 7.45 Uhr Schulmesse.
Der neue Piarrkalender süt die Piarrel Hochbeim ist erschienen und für 40 Pfg. zu haben im Piarrhause, beim Küster, bei Fräulein Greia Hosmann, hintergasse und bei der Schwester im Bereinshause. Eine Ansichtskarte vom Innern unserer Psarritische wird gratis beinegeben.

Enangelifder Gottesbienft.

2. Sonntag noch Epiphanias, ben 16. Januar 1927. Borm. 10 Uhr Sauptgottesbienft, Dos driftlich-beutiche Sein und fein Familienleben" eine Quelle bes Gegens und ein Bolimert ben Friedens in tampfbewegter Zeit. 11.15 Uhr Rinbergottesbienft.

Dienstag Abend übungestunde des Polaunenchore. Mittmoch Abend fibungestunde des Richenchors. Freitag Abend Jungfrauenverein.

Herzlichen Dank

sagen wir auf diesem Wege Allen, welches bei unserer Vermählung mit Geschenken Glückwünschen und Aufmerksamkeiten bedachten. Ganz besonders danken wir dem Gesangverein Liedertafel, dem Verein ehem. Kriegsgelangenen sowie der Jahresklasse 1905

> Anton Kantner und Frau Elisabeth geb. Kaus

Danksagung.

4

42

好城

Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten, sowie Geschenke gagen wir unseren

herzlichsten Dank

Besonderen Dank dem G.-V "Harmonie" sowie der Juliesklusse 1975,

> Karl Adam Keim und Frau Christina geb. Treber.

全名在在名在名名在在在在不在在在在在大大

Sonder-Angebo

Bflanzensett wie . 25tb. 60 -Bflanzenfett i. zaj. Bid. 63 -

Upjelmus bell . 78 - 44 -Birnen weiß grucht 95 d

Blaumen m. Stein 82 -4 -Mirabellen 1.20 65 Salatol Biter 90 . Infelol feines . . Liter 1.20

Bliefice 1/1, Frucht 95 -Rarotten gefchn. 36 4 23 Spinot I bid einget 62 - 36 -Gemüle-Erbien 62 ... 36 ...

Befonders breiemert

Schnittbohnen junge

Gier 10 Stild von 98 - an

Turngemeinde Sochheim

eingetr. Berein.

Auf Die heute Abend 8 Uhr in ber Turnhalle ftattfindende "General . Berjammlung" wird nochmals hingewiesen. Der Borftand,

Eine fait neue

gu verfaufen. Raberes Geidäftsitelle Maffenheimerftraße 25.

CILL

beim 3

tumm

2

ne He

But B

prolation

Profib

ten die

tric tros

g rund 1

Dangig pieder gur

ingsfrifie

beiler Kre jehme, Die

gin. Aber

son mittate

in erlanger

fei die Beb Det ben 21

dan den Ali

höhen und

leiten geber

Bentern un

den größter

fofigfeit an

nehmende (

ber gesamte Luftand bi Deshalb m

Linfmertjar

böllerungo

and dam Den !

n einen 3

and eine

ie gunfti ndes der

5. Die

Eat porar

Die Riichte

Maumibir

ben Chorn

Reine Gei

Rebenalta

bauten. 3 libers Ger

den Fenite der Wand

lit ber Ra

hat, die 9

lithe Ruis

baujer ber

bau bring

nng

ollere 211

Der 15

canfen.

Mit b Die Indufts

Gine

2

Silberne Brautfranze

Rojenfrange Silber und Alpaffa mit und ohne Dojen.

Frit Riedel

Samiliae

Einzelbande u gange Werte liefert zu Originalpreisen (bei größeren Angträgen Rabatt) Die Buchhandlung,

9. Dreisbach, Florsheim

BAR Astoria - Lichtspiele

ARABARARARA

Samstag und Sonntag abends 8 Uhr

Der beste Albertini-Film

Eine Minute

vor

Sensationsfilm in 7 Akten mit Buciano Albertini, Außerdem ;

"Immy der Giftmischer" Komödie in 2 Akten.

"Auf Skiern im Stubai"

Wintersport

Willen Sie es icon

daß ich auf alle Waren

10% Mobali

gewähre. Außerbem verlaufe ich einen Reit poiten Rinberftrumpfe und Berrenfoden weit unter Breis.

Jean Diefenhard



Sonntag, ben 16. Januar 1927, ob 4 Ubr im Gaale "Zur Krone"

Rongert, Unterhaltung, abendo 8 Uhr Ball Alle Gonner, Freunde und Mitglieder nebft Angehörigen find freundlicht ein-Das Kommando. gelaben. Eintritt pro Perion 60 Pig., jum Ball frei. Tanggeto 10 Big. Raffenonnung 3.30 Ubr.

Alle Arten Schnittholzer,

wie Bretter, Latten, Hobelware sowie Stangen aller Art zu billigsten Preisen bei

Paul Wehrlé. Taunusstraße 9

SWUTTERFULL

Doppelquartett "Mozart" 1922 Höchst a M.

Gesangverein ...Germania 1885 Mochheim

Sonntag, den 23. Januar 1927 nachm, 4 Uhr im Saalbau "Borg Ehrenfels' Hochheim a. M.

"Sänger-Veranstaltung"

wobei in gemeinsamer, wechselvoller Folge Lieder-Vorträge stattfinden, Nach den Vorträgen gemütliches Zusammensein mit weiteren Darbietungen,

NAMAMAN 7AAAAAAAAAAAAAAAAAA

Weinberg biegweiden

ta Bare fortiert, per Beniner 12 Mt., in jebem Quantum. — Rorbfabrit und Weibenhandlung Wilhelm Sauer, Gernsheim a. Rh

Bestellungen werden in ber Geschäfteftelle Maffenheimer-irabe 25 entgegengenommen.



Mur aut fillende Sorten. 1 Afd. grous ge-ichtiffene Mt. 1.50, halbweige Mt. 2—, weiße Mt. 2.50, bestere Mt. 3.—, und 3.50, baunen-weiche Mt. 4. – und 5.—, beste Sorte Mt. 6. boll meine ungeldilliene Rupffebern meife Dit. 3.75, 4.75, beite Gorte

Multer frei. Rudnahme und Umtauich auf weine Rollen gestattet-Mufter frei. Rudnohme und amitoung in Rr. 90. Benebitt Gadiel, Marbung (Labn) Rr. 90.

Beamten - Oristartell, Sochheim a. M. oben mit Zur Anfflärung!

1. Das Flugblatt Des "Birtichaftsbundes", fowie Die Gintabung gur Rreistagowahtverfammtung waren mit Beamtenfartell" unterzeichnet. Bir bringen jur Rennfnis bag bas hiefige Beamten Ortstartell mit bem "Birtifchaftebund" weber verhandelt noch Kandidaten benannt hat. Unfere Mitglieder bringen am Wahltage ihren eigenen Willen gum Ausbrud,

Die Organisation in volltich neutral!

2. Bu bem Artifel "Birtidoit und Politil" in bet ihn mit und ber und ber angeiger" bes herrn Wilhelm Saenlein bemerten mir. Alfarrann onf hier ein Beamten-Dristariell feit 1929 besteht.

Der Mahrheit bie Chre!

Der Boritand.

AND THE RESIDENCE OF A SECOND PROPERTY OF THE PARTY OF TH Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten leine Inferate!

Dem 100. Mit bem Der ill al Sie fagt

er breit o Stufen et Banstung

Bin, an b

d. Stadt Hachheim Amiliaies Organ

Griffeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mitilluftr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-heim Telefon 50. Geichäftsstelle in Hochbeim: Mahenheimerftr. 25, Telefon 57.

toften Die 6-gefpaltene Colonelgelle ober beren Raum 12 Bjennig Maeigen: tojten die 6-gespatrene Colonizate ober Beten Raum is Gefen bie 6-gespatrene Colonielzeile 30 Big. Bezugspreis monatlich 1.— Rim. Polischento 168 67 Frankfurt am Main.

tummer 6.

Samstag, den 15. Januar 1927

4. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Lage der denticen Landwirticaft.

ine Rede des Reichstagvabgeordneten Sepp. Im Rahmen bes Bortragefurfes ber Arbeitsgemeinichaft. r pfälgiichen Kreisbauernfammer in Reuftadt a. d. S. fprach Prafibent bes Landbundes, Reichstageabgeordneter Depp is Beffen-Raffan, der an die Spine feiner Ausführungen borte der Amerfennung für die nationale Abwebr der Pfalger gen die Befahungsübergriffe ftellte. Das Landauer Urteil arfe trop der Begnadigung nicht als vollwertige Genuginung ngenommen werben. Das beutide Bolt burje nie vergeffen, B rund um feine Grengen noch Bollsgenoffen an ber Coar, u Dangig, Eupen-Malmebn und Oberschlesien wohnen, die vieder gurud ins Reich wollen.

Die Parleifampse der lepten Beit, insbesondere die Regie-ungefrisse, habe dazu beigetragen, daß die Berständnisslosigteit beiter Kreise gegenüber der Parlamentsarbeit sichtbar zu-kehne. Die Landwirtschaft will ein treuer Diener des Staates ein. Aber sie verlangt auch die Möglickleit, an seinem Ann-au mitzuerkeiten und gehöhten Ginfuh auf die Vestetagbung den mitguarbeiten und erhöhten Ginflug auf die Gesetigebung pt erlangen.

Der Kernpunft bes wirtichaftlichen Problems

fei die Bebung der Rauftraft fowohl in der Landwirtschäft wie et den Arbeitnehmern. Die Landwirtschaft tritt dafür ein, af den Arbeitern Löhne gezahlt werden, die ihre Kanffraft eriogen und damit auch den Bauern erweiterte Berdienstmöglichleiten geben. In diefer Frage laufen alfo die Jutereffen von Bauern und Arbeitern parallel, benn die Judufirie wird immer ben größten Wert auf ben inneren Markt logen muffen.

Mit ber erhöhten Rauffraft ber Landwirtichaft wird auch bie Induftrie befruchtet, so daß von diefer Seite ber der Arbeitslofigfeit am wirtsamften entgegengetreten werben tann.

Eine fehr ernite Ericheinung fei auch die fiberhand-nehmenbe Grofiftabientwicklung. Richt weniger als ein Blettel ber gesamten Bewölterung wohnt in engen Grofftabten. Diefer Buffand bilbet eine ernite Gefahr fur die Rube bes Ctanies. Ceshalb muß die Landwirtichaft ber Giedlungefrage die größte Einsmertsamfeit ichenten, benn fie allein ermöglicht es, die Be-bollerungegunahme wieder auf das Land ju lenten. Sand in Pand damit muß die Unterbindung der Landflucht erfolgen.

Den Abbau des Bolliarifs lehnt der Redner entichieden ab. land eine tonfequente Dochich ung oll politif verfolgt. Die gunftigen Canbelsvertrage für den Beinden feien letten Endes ber Golibaritat ber gejamten Landivitschaft zu verbanten Intereffant toar bie Mitteilung, baft die Berichuldung ber Landwirtichaft

feit ber Inflation bereits bie Sobe bon gebn Milliarben erreicht bat. Fragles wird diese Berichuldung durch bie boben Binfen verschärft. Demgegenüber verlangte ber Redner langfriftige

Schlieftlich machte der Redner auf die Glefahr ber inter-nationalen Berrruftung aufmertsam und auf die Mög-lichkeit, daß internationale Industrieadlommen landwirtschaftsfeindlichen Einfluß auf die Sandelsverträge zu gewinnen fuchen. Er sprach fich auch für die Solidarität der mitteleuropäifden Stanten gegenüber einer Beftorientierung aus und befürworiete mit warmen Worten ben Anfalug Ceffer. reiche an bas Reich.

3m 3id-3ad.

Unangenehme Briefe. - Erlebnis auf einem Ginangamt. Der Inbeniuransberfauf. - Die ledigen Bermählten. Gine neue Mobe. - Borichlage.

Die erften Wochen im Jahr, bem neuen, - tun uns nicht befonders freuen, - benn, men benfe, taum verfcmanden all' die Renjahrsgratulanten. - b : Menjahrsbrief und Rarte. lein - liegen verstauet in bem Soprein, - flattern neue Briefe ins Saus, - Rechnungen fpringen da beraus, - Biffern und Bablen ftarren uns an, - daß es grauft bem Chemann; denn die alle zu begleichen, - scheint taum das Geld zu reichen. - Radidem gerechnet und addiert, - den Geldbestand bann aufgeführt, - ist's nicht fo fchlimm, als man gedacht, - wenn's and ein Loch im Bentel macht,

Es ift nötig, dag Erfledliches bleibt, - da man Steuern fest eintreibt. - Manch Senfger von ben Lippen fallt, - wenn bie Sand ben Steuergettel halt - und man mandert gum Finanzami, - wo noch zum Barien ift verbammi, - eh' man fein Geld, das treu gehegt, — auf den "Altar des Baterlands" egt. - Roch unangenehmer ift ber Bang, - wenn ein Bewerbetreibenber bang - jum Amte geht, um Einspruch gu er-beben - (man tonnte bies in Thuringen erleben) - und tommt in feinem Bratenrod - jum Buro in ben erften Stod, - wo ihm die Bort' ind Ange fpringen: - "Affeffor Got von Serlichingen". - Ber fculbert ba bes Mannes Schred; er glaubte wohl, ber alte Red - aus Goethes Schaufpiel fei bier nun - jum Leben erwacht, um Dienft ju tun - am E nangamt im thuring'ichen Land; - hatt' er gehort von der eifernen Sand, - fiel des Ritters Rraftausbend ibm ein? Surg, er ließ fein Borbaben fein, - lief fpornftreichs fchnell nach Sons - und führt ben Einfpruch fcriftlich aus.

Doch Spag beifelt, was ift man frob, - wenn Rechnung, Steuern, Miet' und jo - noch manches and're bat berappt und mit dem Geld es bat geffappt, - dag noch'n paar Emmden übrig find, — um fie legen auf die Kant' geschwind. — Docht "Halt, mein Freund, da wird nichts draus," — so ruft die teure Gattin aus, — "denn du weist doch, lieber Mann, baf ber Inventurverfauf begann, — two man boch fo billig fangl!" — Schnell ninunt fie bas Geld und läuft, — eh' ber Wann zu Bort gefommen, — um ja nicht zu fpat zu fommen, benn Frau Schulze, Muller, Kort, - fie waren ja schon alle fori - und es ware sehr satal, - befamen die den billigen Gal. - So geht es hinein ins (Bedränge - und Waren fauft fie in Waren fauft fic in Menge, — bis daß das Geld geht schlieglich aus. — So tommt schwerbeladen sie nach Saus. Im Triumph zeigt sie min allerhand, — was gar billig sie erstand: — Sandücker für die Heiratskist — der Lina (die erst vierzehn ist), — für Evden ein gang billig Rieid, - 's ift zwar noch groß und weit, — doch in zwei Jahren fann fie's tragen, — und fieh' nur bier, ben schonen Kragen, — die Strümpse, Semben, Jupons, — und Kleiberstoffe in Kupons. — Für wenig Geld diese Gerrlichteiten! — Ja, praftisch sind die Francu allezeiten!

Der Mann jedoch ift nicht entzudt - und bat fich ichnell davon gedrudt. — Bum Birtshaus leuft er feinen Gang — mid deuft dabei den Weg entlang: — warmn fchlof ich meine Che, ad, - nicht in ber Schweiz, in Burgach, - wo all' bie jungvermählten Leute — trop Standesamt find ledig beute, — weil ja die Ehen seit zwei Jahren — dort alle ungesehlich waren, — da der Beamte, der dort amtlich traut, — war vor Bivei Jahren abgebaut - und trogbem noch die Ehen falog, auch eintrug noch manchen Sproß, - ber heute nun durch bies Malheur - läuft amtlich ungebor'n umber. - Doch denft der Mann in feinem Ginn, - geh'n hoffentlich alle noch mal bin, - beun ich fann es nicht einsehen, - warum es benen foll beffer geben.

Co bat ber Mann auch Sorgen viel, - benn vieles frebt jeht auf dem Spiel, — zumal 'ne Rachricht zu nus dreigt, — die auch den Mann aus Fassung bringt. — In Paris woll'n jeht die Schneider — einführen neumod'iche Beinkleider, — das heißt, die alten, die man schon — trug vor der französ schon Med'lution. — Die Aniehof' will man wieder bringen, — gefchmudt mit Band und sonftgen Dingen! — Recht brad! Ihr Herren Tailleure, — gestatten Sie, daß ich vernehre — die Vorschläg' für die neuen Moden! — Junächst mußten die so toten — Farben in der Herren-Kleidung — verschwinden, denn melle ein Schringen welch ein Schwung, - welch Berve ware ba gu fchauen, wenn ich fam' im bimmelblauen - ober roten Angug daber! - Und die Strumpfe, nichts buntes mehr, - nur weiß, bean es weiß jebes Rind, - bag wir Unfchuld sengel find. - Much burch Seinb' mit aufd'nen Schnallen, - wurden wir Granen

Allthochheim.

5. Die latholiiche Bfarrfirche St. Beter und Baul. (Fortjegung.)

Der Betrachtung ber Ritche im Inneren ichide ich ben weiße Saß voraus: Dort freiten zwei Elemente gegeneinander, die Rüchternheit des Bauternes und die reichere, phantasies bollere Ausgestaltung. Aus diesem Widerstreit geht die Faumwirkung bervor. — Wie ist das möglich?

Der Bautern stellt — entsprechend seiner Außenglieder rung - zwei Innenraumteile hin, den Langhauss und den Chorraum. Der Langhausraum ist ein langlich-rechts edig-gradliniges Gebilde wie der Inhalt einer Rifte, nur oben mit einem Noch- Werter beit auf Dt. Den mit einem flachen Gewölbe abgeschlossen, ftatt mit einer ebenen Dede. Ein Raum ohne alle Gliederung Reine Seitenschiffe, und tein Querichiff, teine Stugen, feine Riebenalturraume an den Langswänden, leine Kapellen-bauten. Auch feine Abschrittogliederung durch Quergurte übers Gewölde weg. Aur je zwei flache Lisenen zwischen den Fenttern, gerade hinreichend zur detorativen Beledung der Bandsläche, belanglos für die Raumgliederung. So ist der Langbausraum, wie ihn der Außendau hingestellt hat, die Rüchternheit selbst. Mehr ein Raum für weltliche Russweck, als ein Gotteshaus. Fürstliche Orangen-baubringt trechtigen Charatter hinein Man empfindet ihn mit feiner Verengerung, bem breiteitigen Abichlug und ber etwas niedrigeren Dede unwillfürlich als den Alltarraum ber driftlichen Rirche. Mitarraum ber driftlichen Rieche. Abgeichtoffen in er mit dem jog. Triumphbogen, einem frästigen, gewöldten Quergurt, über er halt diese natürliche Grenze nur oben ein. Mit dem unleten Teil springt er ins Langhaus vor. Der ist als "Bühne" gestaltet. So will es die Barodzett. Sie sagt den Chor auf als Schaubühne für die Attarseremonte, das, Kernstud tatholischen Kuttes. Drum ist Abgeichloffen ift er mit et breit gegen bas Langbaus bin geoffnet und um einige Stufen erhobt. Aller Augen follten auf bem Wunder ber Bandlung ruben. Diefer Bubnenbau iptingt nun ins Laughaus bor, an ber Rordfeite bis gegen den Taufstein hin, an ber Gudieite bio jum Rangelaufgang. Go reicht

nun fürs Auge der Chorabichnitt bis auf die Kanzel por, also tief ins Langhaus hinein. Der Eindrud wird noch badurch wesentlich verstärtt, daß diesem Abichnitt die reichsten Stüde der Ausstattung angehören, der Hauptaltarbau, die Seltenaltare und die Kanzel mit ihrem bildnerischen Schmud, auch das (bescheidenere) Chorgestühl. Ein ebel geichwungenes Abichluggelander in fraftiger Formengebung über der Bugbant beiont noch ben Borftog ins Langhaus von Diefer Geite ber.

Der zweite Borftof tommt von Weften ber, aber aus ber Sobe. Dort ift ein eindrudsvoller Emporenbau ins Langhaus hineingetrieben. In zwei Gtodwerfen auf Gauten gefent, bas zweite etwas gurudgeftaffelt, als Sangertribune gestaltet mit dem Orgelbau bis hinauf unter das Gewölbe. Beibe Stodwerte mit reichgeschweiften gemalten Bruftungen im Gleichtlang geschloffen, doch die Orgelbühne in der Mitte ftarter gegen Diten ausgebaucht. Go wird in die gradlinige Ruchternheit bes Langhausternes von den zwei Schmalfeiten ber eine reichere Formengebung ichopferifder Gestaltungstraft voll Schwung u. Schweifung im gewaltigen Vorstog mit Architeftur, Plajtif und Malerei hineingetragen. Die pomphafte Phantaftit bes Saupt-altarbaues itrablt im Often berein, von ber gleichen Dr namentit ber Geitenaltare und ber Rangel ins Langhaus hervorgeleitet. Und wer benft im Weiten noch an Die nüchterne Giebelwand? Gie ift verbaut, verichwunden, wergeffen - auch heute noch. Und einstmals war fie es wohl, noch weit mehr, damals, als noch das alte Orgelgehäufe ber Beit mit bem quellenben Reichtum feiner Bolgplaftit ben Raum erfüllte und über bie Bruftung auf Die untere Empore herunterflutete wie ber jubilierende Uberfcwang in den Ionlassaden Mozart'icher Musit. Go sehen wir aus gar vieten Orgetbuhnen bas Gehause gestattet, ein Lieblingsprunktild der Spätbarodzeit. Und so mag es auch unsere Artiche geschmidt haben, die eine Orgetaus neuerer Zeit dert aufgestellt wurde. Sie ist in der Formengebung schon ein mattes Wert ohne Gast und straft am Reichtum iener Beit gemeffen. Bas ein alteres Orgelgebaufe gur Belebung bes Raumes beitragt, Dott hat ein Alchaffenburger Meifter 1777 Die Orgel geliefert. Much fie bat zwar icon viel von ber unbefümmerten

Formentuft Der vorausgegangenen Jahrgebnte verloren Der "Classismus" fündigt sich in ihrer Formengebung ichn sehr deutlich an und dämpft den überschwang in eine mehr nüchterne Ornamentit ab. Aber wie schäuse noch reich gegliedert schwingt sich selbst dieses Gehäuse noch voller Anmut auf die untere Empore herab zur liebenollen Berbindung ber Bruftungen.

Das Reitstud unieres Langhauses hat aber burch ben beiderseitigen Einbruch nicht dweifung, fonbern auch räumlich an Sobenwirfung und Auftrieb gewonnen. Und was ihm an Rüchternheit von ben Settenwänden ber auch jest noch anhaftet, das ver-fliegt nun vollends mit nach oben. Dort tut fich wie in einem Wunder der himmel auf. Ein großes Deckengemalbe von der Sand eines anerkannten Meisters der Beit burchstößt die nuchterne Konftruttion des Flachgewöldes und öffnet den Blid über die Leidenigenen der beiden Schutgapostel hinmeg auf den Chor der seitgen Engel, die bort wie Schmetterlinge über das blane Gezelt des Simmels ichweben.

So bat die Barodzeit ben Rirdenraum empfunden und so bat fie ibn gestaltet. Es war in ber Formen-gebung eine erregte Zeit mit einer überhinten Bhantafie. Dier ift nicht ber Raum bem Werben biefer Zeitverfaffung nachaugeben. Mir muffen uns begnügen, fie aus ihrem Werfe abzuleien : Theatralifche Pofen, wallende Gewänder, Berkrampfte Gesten, ewig erhobene Arme, grazios gespreizte Finger wie mit Elettrizitat gelaben, verrentte Glieber, quridgeworsene Köpse mit verzidten Bliden nach oben. Laut und agitatorifd, voll exploftver Spannung und Ct. Laut und agitatorisch, voll explostver Spannung und Erstase. "Die Erregung war nicht eben sehr tief, mehr eine Erregung der Geste als der Secle". Aber diese im Fortissimo. Bewegung durch Erregung war das Ziel der Zortissimo. Bewegung durch Erregung war das Ziel der Zortissimo. Bewegung durch Erregung mar das Ziel der Zortissimo. Bewegung durch Erregung mar das Ziel der Zoutstellen Inklerischen Formenschopfung geworden. Und diese Ziele die der Kenatslance wandelt. Die vorausgegangene Epoche der Acnatslance batte im Suben den heiteren, rubigen, abgewogenen, in sich geschlossen Kulm geschlossen, abgewogenen, in nördlich der Alpen in ihrer leisten Ausprägung sogar den Vorm in ihre fliebanda flutende Remeaung mit sortigerissen Maum in ihre fliegende, flutende Bewegung mit forigeriffen um ihn jatiegitat nach oben ausrtingen au toffen wie in überirdische Sphären". (Fortlegung folgt).

misdo d 8 Uhr ttfinden= mlung"

ewtefen. itanb.

line itsitelle tage 25.

ranze patta

ien (bei (abatt)

sheim NIL

ARABARARARARARA

dlung

helmer-

meige

ie die untnig t hat.

a del' at marr.

and. uht,

febr gefallen. — Als Gegensatz zum Bubitops — 'ne Perilke für den armen Trops, — vielleicht wär' hier zum Zopf zu raten, — natürlich nur für Bürofraten! — Auch durste es wohl ratsam sein, — den Treimaster zu sühren wieder ein, damit nicht irre das hold' Geschlecht, — wäre es nicht nicht wie recht, — wenn auf dem Hui des Ehemann — ein Pantösselchen zeigt dies an, — da der Ring ja ost hentzutag! — locker lidt. Soweit mein Vorschlag. — Bielleicht sinden in Paris die Erhneider ihn annehmbar. Ernst heiter.



Die Wohlsahriehstege der bentichen Städte. Durch eine Mundfrage bei zwolf Grofftadten ift durch den Dentschen Städtetag festgestellt worden, in welchem Umfange die Ansgaben auf dem Gebiete der Wohlsahrispilege im ersten halbjahr 1926 die Saushaltsansapse überschritten baben. Es bar sich babei ergeben, daß im Durchschnitt die Ueberschreitung 38.3

Prozent betrug.

Der dentiche und der englische Flugverkehr. Das Barfamentsmitglied Obersilentnamt Allan Burgopne macht in einem an die Kresse gerichteten Brief davauf aufmerksam, daß, die Plugzeuge der Dentichen Luftbania in den Monaten April dis August 4 485 480 Meilen zurückgelegt und 37 968 Kasse, giere befordert haben, während die Jahlen der Britischen Imperial Airwahs für das ganze Jahr 1926 nur 17 000 Passeure und eine Gesantstrede von 784 000 Meilen aufwiesen. Der Schreiber sagt, aus politischen und kommerziellen Gründen könne Größbritannien hinter diesen Zahlen nicht zurückbleiben.

Delbsimord durch Erschießen. In Alchaffenburg bat ein lediger Beichner im Alier von 22 Jahren in der elverlichen Wohnung Selbstmord begangen. Mit einer Browningoistale brachte sich der junge Mann einen Schuß in den Kopf bei, so daß er in schwerverletztem Zustand in das Aschaffenburger Krantenhaus eingeliesert werden mußte, wo er nach einigen Stunden seinen Berlehungen erlag.

Bei einem Brande erstidt. Die sogenannte Alostermühle in der herrenald, in der eine Schreinerei und Bohnungen untergebracht sind, ist abgebrannt, wobei ein dort wohund hermann er' e.

Donfton Stewart Chamberlains Beisehung. Soustor Stewart Chamberlain wurde in Koburg beigesett. Dem Traueraft im Arematorium wohnten u. a. bei: Siegfried Wagner und zwei andere Mitglieder des Saufes Wagner, Pring August Wilhelm von Hohenzollern als Vertreter des Exfaisers, Bertreter der Stadt Bahreuth und der Stadt Roburg und Abordnungen der Rechtsparteien. Pfarrer Pristorius-Roburg würdigte die Verdienste des Verstebenen als Schriftsteller, als Deutscher und Christ.

Difglüdte Flucht aus der Strafanstalt. Aus der Strafanstalt himmelmoor bei Elmshorn versuchten mehrere Gefangene, gewaltsam auszubrechen. Rur zwei von ihnen vermochten das sreie Feld zu erreichen. Die sie verjolgenden Beimten mochten von ihrer Wasse Gebrauch und schossen wieder wieder wurden schwer verletzt.

Ein ichwerer Ungludssall in einem geses favettiere Auf einem Hochosenteiriebe in Beisen ereignete sich bente mittag ein solgenschwerer Ungludssall. Bier deutswe Arbeiter hatten sich an eine undichte Gasleitung begeben, wo sie insolgt von Gasvergistung ohnmächtig zusammenbrachen. Es gelang alle bier Bernuglucken wieder ins Leben zu rusen, zwei starben jedoch noch im Laufe des Nachmittags.

Der "Stahlhelm"-Rebatieur Beinz ernent verhaftet. Der frühere verantwortliche Schriftleiter der Bundeszeitschrift bewStahlhelmbundes, Beinz, ber schon im August letten Jahres wegen Berdachtes der Mordanstiftung bei einem Femeanschlag der Organisation Consul verhaftet worden war, ift, einer Blättermelbung zusolge, in gleicher Sacke neuerdings verhaftet und dem Gericht in Gießen zugeführt worden.

Dumultigenen in der Hamburger Bürgerschaft. In der Samburger Bürgerschaftssithung fam es zu Tumultigenen, nachdem die Mehrheit des Hauses eine Besprechung einer tommunistischen Anfroge wegen Begnadigung rechtsraditater Sprengstoffatientäter abgelehnt hatte. Die Situng mußte unterbrochen werden. Die sommunistischen Abgeordneien Levy und Gundelach wurden, da sie trop mehrsacher Ordnungsrusse ihre Beschimpfungen nicht einstellten, aus dem Saale verwiesen.

D Bergung der Opfer des Lawinenunglicks im Bintichgan. Die drei Opfer des Lawinenunglicks im Bintichgan find tot aus der Lawine ausgegraden worden. Es handelt fich um eine Stanblawine.

Dessanger der Mulde und Elbe. Die Mulde ist bei Dessan über ihre User getreten und bat weite Streden überstiutet. Bom Oberlauf der Mulde wurde ein Fallen gemeldet, Der Sochwasserichten der anbaltischen Wasserbauverwaltung ist inzwischen überall wirksam geworden, so daß die Gesahr sür das Leben der Bewohner der Mulde-Riederung beseitigt ist. Beträchtliches Dochwasser meldet die anhaltische Wasserbaus verwaltung seiner vom Oberlauf der Elbe.

Ostoffener. Rach einer Melbung aus Ebennich brach in ber Nacht in einer Strumpffabrit in Talbeim Jener aus. Das große Fabritgebände, in dem 600 Arbeiter beschäftigt waren, brannte vollftändig aus. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Fenerwehrleute Nauchbergestungen. Als Brandursache wird Rurzschluß bermutet.

Der Geippe-Tobessafte in Berlin. Wie die "B. J." berichtet, steigt der Zugang der Grippeerfranklen zu den Krankenbäusern fiandig. Bisber sind 25 Todessätle wegen Grippe in der gegenwärtigen Krankbeitsperiode aus den Krankenbausern gemeldet worden. Dazu kommen noch die Fälle, die sich in privatärztlicher Behandlung besanden, deren Zahl erit nach Eingang des für die Statistit erforderlichen Materials megilch ift.

Der Einheitstarif in Berlin. Die fradtische Berlehrs. beputation hat mit großer Webrbeit die Borlage des Magistrats über die Einführung eines Einheitstarifes von 20 Bfg. für samtliche fradtische Berkehrsunternehmen angenommen.

Massenkündigungen in der Lausier Tuchindustrie. Rachdem die Gewerkschaften auf die Ausserderung der Arbeitgeber, die Kampfmasmahmen zurückzuziehen, nicht geantwortet haben, wird nunmehr der Kündigungsbeschluß des Arbeitgeberverbandes der Lausiger Tuchindustris mit Wirfung vom 20. Januar in Krast gesett. Bon der Kündigung werden eine 30 000 Arbeiter betrossen.

Mord und Selbstmord. In einem Gafthof in Görlih tont be ein Liebespaar aus Berlin erschoffen aufgefunden. Es bandelt sich um einen verbeirateten Eisendreher und eine 30 Jahre alse Ehefrau. Der Mann hat guerft seine Geliebte

und bann fie felbft getotet.

Deibirisches Märchen. Bor einiger Zeit war bei verschiedenen schleschen Wohlsahrisbehörden ein Waldenburger Arbeiter namens Schiewed erschienen und hatte Ausweise vorgelegt, nach denen er els Jahre lang in sibirischer Gesangenschaft gewesen sei. Er erhielt weitgebende Unterstützung. Die Bolizei hat nutunehr sessessellt, daß die Ausweise gesälscht waren. Schiewes wurde verlasset.

Okroses Schabensener. Auf dem Rittergut Lichtenseld bei Reuftrelit braumte wahrscheinlich infolge Korzschliffes der Lichtleitung das große Biehbaus völlig nie. , twobei über 100 Kähe, sämtliche Schweine und das Jungo . s sowie 2000 Zentner Getreide in den Flammen umfamen

Oodwasser der Eibe und ihrer Rebenstliff. Der Wasserftand der Oberelbe ift erheblich gesunfen. Infolge weuer Regenfalle ist jedoch die Sochwassergejahr noch nicht beseitigt. Auch die Eger führt Sochwasser, Ein weiteres Steigen der Elbe wird erwartet

Diener in der Prager Bitadelle. In der Nacht brach in der alten Brager Bitadelle, die von der Bost als Antogarage benutt wird, Jener aus, bas erst gegen 6 Uhr früh gelöscht werden konnte. Gegen 20 Postantobusse und die gesamten Bengins und Selverräte wurden ein Spier der Flammen, Bei den Löscharbeiten wurde ein Fenerwehrmann und ein Soldat berlett.

Rotlandung eines bentichen Alugzenges. Wegen Rebels mußte bas große deutsche Gaugmetall-Flugzeng D. 949 an ber Grenze von Remt und Surren niedergeben. Der Flugzeng-führer und die beiden Mitreifenden erlitten feine Berlehungen. Und das Flugzeng blieb unbeichädigt.

Gin neuer Ameritaflug fpanische: Flieger. Rach einer Sabasmeldung aus Madrid planen die beiden befannten spanischen Flieger Franco und Ruiz Alba im Berlaufe dieses Jahres einen neuen Ameritaflug, insbesondere nach Euda und Megifo.

□ Seche Opfer eines Sausbrandes. In einem Pribathaufe in Birmingham brach ein Groffener aus, bem fechs Menichenleben jum Opfer fielen.

Der Kalibertrag.

Ein wichtiges deutsch-frangofifches Mbfommen.

Das beutsche Kali-Sundikat übergibt ber Deffentlichkeit ben in Paris unterzeichneten Bertrag zwischen ber beutschen und französischen Kaliinduftrie. Dem Bertrage entnehmen wir ft. a. folgendes:

Fife den Fall, daß der Berfauf von 840 000 Tonnen Kali im Laufe des sinften Jahres nicht erreicht wird, wird vereinbart, daß unter allen Umständen vom Ansang des sechsten Jahres ab die Quantitäten, die über den höchen Jahresumsah der füns ersten Jahre hinausgehen, im Berhältnis 50 zu 50 geteilt werden. Beide Parteien sind verpflichtet, per 10., 20 und Ultimo jeden Wonats die genauen Zissern über die Austräge, Berladungen und Berschiffungen auszugeden. Bor Schluß des Dünges bezw. Berrechnungssahres soll auf seden Fall ein voller Ansgleich der Betelligungszissen erreicht werden.

Wenn berselbe insolge böherer Cewalt nicht möglich ist, so ersolgt der Ausgleich entweder durch Rachlieserung oder daburch, daß die in Borsprung gesommen Partei an die im Desizit gebliederte Fartei eine Bergütung von Ih Brozent druito des Erlöspreises in den in Beitracht sommenden Ländern zahlt. Es wird eine Kontrollsommission ernannt, die die Richtigseit der von deiden Ländern gemachten Augaden gegedenensalls zu prüsen dat. Da die Zusammenardeit den Zweck hat, den Kaliabsch nach den Bedürfinsen der einzelnen Länder zu enwisteln, Ersparnisse in den Eschäften der einzelnen Länder zu enwisteln, Ersparnisse in den Eschönischen berbeignschen und eine unnötige Berteinerung des Kalis für den Berdraucher zu vermeiden, so sollt das dorgesehene Berteilungsverhältnis (70:30 bezw. 50:50) in keiner Beise ausschließen, daß die beiden Barteien die Tonnage den Land zu Land nach einem besonderen Wesichtsbunkt aus taisam erscheint.

Sonniagsworte.

Es ist nicht eine blose Redensart, das die Witterung einen großen Einfluß auf das nienschliche Gemitt und die menschliche Seele ansäbt. Wäre nicht ein großer Teit der trüben, schattenschweren Jahreszeit von den erwartungsfrohen Adventswochen und den glüdseigen Weihnachtstagen ausgefüllt, diese langen Wochen, da die Dunkelheit so tief auf die Erde drüdt, würden vielleicht unsere sehnsuchtsvollen Traumbilder vom lenzlichen Brührstausersheben ganzlich zuschanden mochen.

Noch steben wir zwar zu einem guten Teile unter dem Ipvange der lastenden Finsternis, und doch grüßt und schen seder neue Tag mit größerer Gossmung. Die Sonne nähert sich uns wieder, und wie Sang aus naher Ferne vernehmen wir die frobe Zuversicht, daß wir nicht umsonst unser gauzes Sednen an die Hossinung auf das Licht hingegeden haben.

Licht, Licht! Wie baben wir es schäben gelernt in diesen langen, einsamen Bochen und erst recht in diesem ernsten Wegenwartsteben, da sich saß auch auf den Allerlegten die schwarzen, leidbeschwingten Flügel der Sorge berabgesenst haben. Bir alle bungern nach dem Licht, der Einzelmensch und die große Gemeinschaft des Bolfes. Das seelische Lichtreich aber, das wir drauchen, ist nicht von dieser Welt. Es ist Gottes Reich. Deshalb wäre es anch endlich an der Zeit, das man die großen Schicfalsstragen, die wir zu lösen haben, um wieder Licht und Frieden in dieses Erdental zu beingen, weniger mit den rein verstandesmäßigen Hissmitteln zu lösen trackten, sondern zu allererst mit dem Henschenliede. Ebenso wenig, wie die Wenschößeit in den neuen Ersahdensteisen, die falsche Bropheten auf religiösem Gebiete ihr auszuhängen versucht haben, Bestedigung oder Glüch hat sinden können, ebenso wenig wird man auch auf anderen Gebieten nicht zurechtsonnen ohne die alten, wunderlamen Bederteiten des Ehristennuns.

"Staatlicher Ehrenfold." Um bildende deine Dichter und Musiker von allgemein anerkannter Bedemd die sich — der vorgerücktem Lebensalter — in schwieriger schaftlicher Lage besinden, vor äuserster Not zu schwieriger schwen damit ein Zeichen des Tantes und der Americaldes Staates zu geden, hat, wie der Amtliche Preußische Beinft mitteilt, der preußische Kultusminister Dr. Beier Unterstützung der Finanzverwaltung den "staatlichen Eisel" geschaffen. Der Chrenfold wird zunächst jährlich Mart für die Person betragen und auf Erund von Borscher Preußischen Alabemie der Künste vom Kultusmin seine beschränfte Anzahl hervorragender Künstler, Dichter Musiker verlieben werden.

Um Die Strafenreinigungspflicht. Ausführungen pringipieller Bedeutung über Die Gtragenreinigungsp machte fürglich bas Rammergericht. Gie berbienen if fondere auch die Beachtung der Gemeinden. Ein Sausbefil Caputh hatte mit bem Rraftwagenführer 28. bereinbart. Diefer Die Etrage bor bem betreffenden Grundftud gu reif habe. Diefer Aufgabe fam B. jeboch mir mangelhaft Bur Beraitwortung gezogen, behanptete er, gur Reinf ber Strag. nicht verpflichtet ju fein. Das Amisgerich Botsbam verurteilte ihn jedoch auf Grund einer Bolige ordnung bom 26. Marg 1914 gu 15 Mart Geldftrafe. Enticheidung focht B. durch Revision beim Rammergerich bas ben Angellagien unter Aufbebung ber Borentidel freisprach, indem es ausführte, an fich liege die Stro reinigungspflicht der Gemeinde ob. Durch Polizeiverorde tonne fie ben Grundftudseigentumern nicht auferlegt wet Muf Diefem Wege Durfe nur eine bereits durch Wefen, & ftalut ober Observang auferlegte Reinigungspflicht gen und ibre Richterfüllung unter Strafe geftellt werben. jemand für den gur polizeimäßigen Reinigung Berpflich laut Bertrag die Reinigung übernommen, fo fei eine fi Bereinbarung unverbindlich. Gie fei nach § 6 bes Beger gungegefetes bom 1. Juli 1912 nur bann rechtegultig wirffam, wenn jemand fur ben jur polizeimäßigen Reinif Berpflichteten ber Ortspolizeibehorbe gegenüber mit Buftimmung durch fcbriftliche oder protofollarifche Erflat die Ausführung der Reinigung übernommen habe. weichende Borichriften in der minifteriellen Anweifung Musführung bes Wegereinigungsgefebes feien unbend !! ungültig.

Empfang beim Brafibenten Calonder.

Kattowis, 13. Januar. Auf Schloß Renden, dem des Präsidenten der Gemischen Kommission, Calonder, ein Empfang mit auschließendem Essen und vertrauticher sprechung statt, die sich wiederum mit dem Problem der schlesischen Minderheitsfrage besatzt. Daran nahmen Eric Coldan, Präsident Calonder von der Gemischen Smission, der Präsident des Schiedsgerichts sür Oberschlustänften, dars Oberpräsident Dr. Proble, Bigepräsident Berden, dars Oberpräsident Dr. Proble, Bigepräsident Berder, der der Generaltensul Geheimtat von Grunau, das deutsche Mit der Gemischen Kommission Landras a. D. Dr. Lufaschet, Landesgerichtstat Greisf-Breslau, Generalisaatsanwalt Reis Breslau, Ritglied des Schiedsgerichtes sür Oberschle Landesgerichtspräsident Schneider-Beuthen und andere is



Das deutiche Biertel in Sontau.

Die dinefische Grofstadt Hantau, die man mit ihren flädten auf i Millionen Einwohner ichaben tann, besitzt obem in letter Zeit biel genannten englischen auch ein deut Biertel, das durchans europäischen Charafter trägt.

Gerichtliches.

D Dos Urteil im Brandfiftungsprozeh Jude, Schwurgericht I Berlin verurteilte ben Junglebrer Bauchs wegen versuchter Brandftiftung in Toteinheit mit läffiger Totung und versuchten Betruges zu einem Jahr Monaten Gefangnis unter Anrechnung von drei Weltniersuchungshoft.

DGefängnisstrase wegen Körberverlehung mit Is solge. Wegen Körperverlehung mit Todessolge vernit bas Stettiner Schwurgericht einen Landarbeiter aus God der Oder zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

tägiger Berhandlung vor der Berufungsfammer des Pgerichtes I in Berlin wurde zugleich mit dem Beginn profen Barmatprozesies der sogenannte Meine" Bard prozes zu Ende gesührt. Wehrere Staatsdansbeamte weichnlösigt, gegen Bestechungsgelder Banthäusern sie ohne ausreichende Essechungsgelder Banthäusern sie ohne ausreichende Essechungsgelder Banthäusern zu dahen. Straffammer seine die Strafen erbedisch berab mit der gründung, daß dei den verworrenen Anstaden in der Staatsdanfabert, die Pflichtberlebung aber im bochsten Größlichtert worden sei. Die Strafen wurden herabzgeleit die Staatsbankoberinspestoren Blodow von einem Jahr Womaten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wum maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wum maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wum maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wum maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wum maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wum maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen und maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen wen maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen maten auf ein Jahr, stersten von einem Jahr wen der Etaatsbankobergefreiter von führ auf des Wonate, Staatsbankobergefreiter von ben führ auf der Wonaten von der Staatsbankobergefreiten verflärt.

einen Ses t Jie Spo Dingen timetter iolder i niegeüb köhe er

30

De

id III Q

23

9

fd.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Beilage zu "Neuer hochheimer Stadtanzeiger" Gelchäfteftelle: Maffenheimerftraße 25

VON REINHOLD ORTMANN

(Fortsehung) d banke Ihnen für die freundliche Unterweifung, mein Serr! Sie sehen nun doch wohl ein, daß es mit meiner Künstlerschaft noch nicht weit herist," sagte die Kollegin.
Beichnung. Und wenn Sie nicht schon heute oder morgen weitergeben, werbe ich Ihnen gerne Gelegenheit geben, mir

jeden Tadel doppelt und dreifach zurückzuzahlen."
"Auch Sie haben sich also diese Umgebung für Studien ausgejucht?"

Seldig war offenbar glücklich, daß sie geneigt schien, die Unterhaltung weiterzuführen. Er schwang sich auf eine der verwitterten Zinnen und gab ihr von diesem luftigen Sit

berab Antwort auf ihre lette Frage.

"Ich ware, ehrlich gesagt, niemals barauf verfallen, wenn mir nicht einer meiner besten Freunde die malerischen Reize feiner engeren Beimat mit ben glübenbften Farben geschilbert batte. Ich bin nicht ohne gelinde Zweifel seinem Rate gefolgt; aber schon dieser erste Morgen hat mich hinlänglich

davon überzeugt, daß ich es nicht du bereuen habe.Freund Solmfeldhat mir wahrlich nicht zu viel verheißen."

Die junge Dame hob mit einer ichnellen, fast ungestümen Bewegung den Kopf. "Dolmfeld jagen Sie? Doch nicht Bernhard v. Holmfeld?"

"Allerdings," bestätigte Gelbis in neuer Aberra-

schung, "Sie tennen ibn mein Frau-

"O — ich -ich glaube einem Berrn na-Diefes mens begeg-

net zu sein. Aber vielleicht ist es doch nicht derselbe, von dem Sie sprechen. Sie nannten ihn Ihren Freund?"
"Und ich glaube, einige Berechtigung dazu zu haben. Wir sind während des ganzen letzten Winters Ateliernachbarn gewesen und haben dabei gute Kamerabschaft geschlossen. Wenn Ihr Holmseld ein lieber, prächtiger, kernsester Bursche war, so ist er sicher der nämliche, den ich meine."
Die Malerin lächelte wieder, und dabei tras das Antlit ihren

Die Malerin lächelte wieder, und dabei traf das Antlit ihres Kollegen ein fo freundlicher Blid, daß es Gelbig warm wurde.

"Die Beschreibung ist doch vielleicht etwas zu allgemein gehalten. Wenn ich volle Gewisheit erhalten soll, mussen Sie

mir schon noch einiges Nabere von Ihrem Freunde erzählen."
"Nun, eine eingehende Biographie kann ich Ihnen leider nicht geben, denn Holmfeld liebt es nicht, viel von seinen persönlichen Verhältnissen zu reden. So viel nur weiß ich, daß er bis vor turzem Offizier war, und daß ihn der Entschluß, sich ganz der Malerei zu widmen, mit seiner Familie entzweit bat."

"Ab! Und er ist natürlich infolgedessen sehr ungehalten auf

diese Familie?

"Reineswegs ! Wenn er je einmal von feinem

Vater spricht, tuter es stets mit bem Aus-brud bergliden Bedauernsüberdie eingetretene

Entfrem-bung, die fein Entichlus herbeiführte. 3ch aber für meine Perfon bin überfest deugt, bages ein Glüd für ibn war, von feiner Rrautjunterfippschaft loszukommen. In ber Altmofphäre engherziger

Standesporurteile und beschränkten Raftengeistes

ıı.

jei



Verschneit liegt rings die ganzeWelt, Ich hab' nichts, was mich freuet, Verlaffen steht der Baum im Feld, Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nun geht bei stiller Nacht Und rüttelt an dem Baume, Da rührt er seinen Gipfel sacht Und redet wie im Traume.

Er träumt von künft'ger Frühlingszeit, Von Grün und Wellenrauschen, Wo er im neuen Frühlingskleid Zu Gottes Lob wird rauschen. Eichendorff

nte 10 t Sere t der ten G

efibt o

n bent!

mir H

nit To verner 3 Gari

Rady "

des 20

tis.

Reini tägerich Polize cafe.

ergericht entscheid e Stro verords

egt wer ht ger

bent onder, ulicher n der f

men 1 Hiten 8

berichl

dari der den de Mit

ichet, D ilt Reif

berichte bere to

ben. rpflicht eine f Beger gültig Reinig mit b Erflär jabe. eifung

kann eine wahre Künstlernatur auch niemals gebeiben." Die junge Malerin war plötlich wieder sehr eifrig mit ihrer Arbeit beschäftigt. Es vergingen wohl ein paar Minuten, ebe fie fagte: "Ich weiß nach Ihren Andeutungen doch nicht, ob wir diefelbe Perfonlichkeit im Sinne haben. Aber Ihr Freund hat da jedenfalls einen febr folgenschweren Schritt getan. Salten Sie benn sein Talent wirklich für so ftart, bag bie Preisgabe einer aussichtsreichen Laufbahn baburch gerechtfertigt wurde?

"Sein Talent? O, mein Fräulein, Holmfeld ist viel mehr

als ein Calent — er ift ein Genie!"

Und ohne in seinem Freundschaftseifer daran zu benken, daß die Berherrlichung eines Menschen, den sie nach ihrer letten Erklärung gar nicht zu kennen schien, ber jungen Dame vermutlich febr unintereffant, wenn nicht gar ein wenig lächerlich war, sprach er von den Fähigkeiten, Leistungen und glänzenden Bukunftsaussichten seines Ateliernachbarn mit einer Beredsamteit und einem Feuer, wie wenn er selbst an den kunftlerischen Erfolgen dieses Holmfeld bas größte perfönliche Interesse hätte. Erst als er offenbar alles erschöpft hatte, was er zu seinem Lobe zu sagen wußte, kam ihm bas

Wunderliche feines Gifers jum Bewußtfein, und er lachte, ben Strom feiner Rebe unterbre-

chend, fröhlich auf.

"Nun haben Sie mich gewiß im Verdacht, daß ich mit meinen Freunden prabite, um einen tleinen Abglanz ihres Ruhmes auch auf meine Wenigkeit fallen zu laffen. Einem anderen an meiner Stelle würdeficher etwas viel Intereffanteres eingefallen sein, Sie zu unterhalten." Noch einmal streiften ihn die

brauenen Augen mit einem warmen, wie es ibn zu seinem Erstaunen bedünken wollte:

bankbaren Blid.

"Ich war mit der Art, wie Sie mich unterhalten haben, vollkommen zufrieden, Herr Gelbig! Sie haben mich in bieser halben Stunde zweimal zu Ihrer Schuldnerin gemacht."

Sie erhob fich jest, um ihre Gerätschaften zusammenzupaden und sich bann gum Aufbruch zu ruften.

Eine Bertebrseinrichtung, die Nach-ahmung verdient!

Sur Verhütung von Unglückfällen finb in ben Straßen Kölnb an wichtigen Kreuzungspuntten Spiegel angebracht worben. [Bbototbet]

geringsten! Ich bin eine gute Turnerin, und die Leitern find gang zuverlässig. Man müßte schon bervorragend ungeschickt oder unvorsichtig fein, um bier etwa Schaben gu

Und als wollte sie ihm gleich durch den Augenschein be-weisen, wie wenig sie sich fürchte, stieg sie durch die vieredige Bodenöffnung, die nur eben breit genug war, einen Menschen durchzulassen, in die Dämmerung des Turminnern hinab. Es blied ihm nichts anderes übrig, als mit seinem Malkasten binterdrein zu klettern, ohne daß er ihr auch nur den geringsten Beistand hätte leisten können.

Ein paarmal auf dem bedenklichen Wege mahnte er fie zur Borficht, wenn fie gar ju fonell die fteilen Leitern binabftieg; aber fie antwortete ihm nur mit leifem, froblichem Lachen und hatte denn auch wirklich die Genugtuung, mit einem tüchtigen Vorsprung unten anzulangen. Aber sie entwischte ihm nicht, wie er es gefürchtet hatte, sondern wartete braugen an der kleinen Pforte auf sein Erscheinen.

"Benn bie Tur immer offen bleibt, bat dies Berbot in der Tat berzlich wenig Bedeutung," sagte Gelbig, auf die warnende Tafel deutend, "und der Besitzer des Turmes hätte sich's er-

fparen tonnen."

"Die Pforte wird, wie ich glaube, zuweilen auch verschlossen. Aber die Ruine liegt so weit ab von der gewöhnlichen Touriftenftraße, und es tommt fo felten ein Fremder bier ber-auf, daß man biefe Magregel neuerdings wohl für überflüffig hält. Sie sind seit Wochen ber erfte, der fich bierber verirrt bat."

Und ich banke dem Himmel für den Bufall, der es fo fügte" wollte er sagen; aber er fürchtete, daß sie ibm die Rubnheit verübeln könnte, und behielt es für fich. Alls fie die Stelle erreicht hatten, wo fich, von bem fcmalen Pfad taum ertennbar, ein wenig betretener Seitenweg abzweigte, blieb das junge Mädchen steben.

w

的

ge!

bie

rul

der

Sport im Beruf

Ein Schornfteinfeger auf Stiern in einem Binterturort.

Sie wollen ja schon geben, mein Fräulein? Ich habe Sie also both vielleicht pertrieben?"

Mein, nein, durchaus nicht. Alber ich bin an eine bestimmte Stunde für meine Beimlehr gebunden babe mich faft schonverspätet."

"Bhre Beich-ing beweist nung beweist mir, daß Sie heute nicht zum erstenmal auf biesem Turme sind. Fürchten Sie sich benn garnicht, soganz allein bier berauf-und wieder hinunterzutlettern?"

Sie schüttelte lachend ibren Ropf. "Nicht im "Jo vermute, daß Sie unten in Neimsbach Quartier genom-"Ja, beim Organist Celbig." "Ja, beim Rrugwirt Gottwalt. Die Unterfunft ift nicht gerade glänzend, aber für einen fahrenden Künstler immer

noch gut genug.

"So muffen Sie biefen Weg einschlagen. Er ift nicht nur ber fürzeste, sondern er führt auch durch den sogenannten

Freudengrund, den malerischsten Wintel der ganzen Gegend." Aber für Rudolf Geldik hatte die Aussicht auf ein schönes Motiv in diesem Augendlick gar nichts Verlockendes. "Es ist nicht Ihr Weg, wie ich sehe. Wollen Sie mir nicht gestatten, Sie noch ein Stückhen zu begleiten?"

Die Malerin zauberte ein wenig; dann sab sie offen und freundlich zu ihm auf. "Sie dürsen mir nicht bose sein, wenn ich sie bitte, darauf zu verzichten. Ich tue es nicht, weil mir

Ihre Gesellschaft unangenehm wäre. Aber ich — ich — nun, es geht eben nicht gut, Herr Selbig."
Es war etwas so Berzlickes im Klang ihrer Stimme wie in dem Ausdruck ihrer schönen, braunen Augen, daß er trok seiner Betrühnis über die abschlägige Antwort nicht den Empfindikan spielen konnte

Empfinblichen spielen konnte.

"Wenn es so ist, nuß ich mich wohl fügen; aber ich sage Ihnen nicht lebewohl, Sankt Lukas kann zweie von seiner Gilde nicht inmitten dieses Urwaldes zusammengeführt haben, damit sie sich gleich wieder für alle Ewigkeit verlieren. Also auf Wiederschen, nicht wahr?"

Ja, wenn es Santt Lutas fo will !" erwiderte fie lächelnd. Und dann, während ihr Gelbig eine Verbeugung machte wie einer Prinzessin, nicte sie ihm noch einmal freundlich zu und eilte leichtfüßig auf dem Wege dabin, der zu seinem tiefen Bedauern nicht auch der seinige sein durfte.

Wenn es die unbefannte Rollegin dem gutigen Schut-patron alles malenden Boltes überlaffen hatte, eine etwaige nochmalige Begegnung zwischen ihr und Gelbig berbeizu-

führen so hatte sie es ihm jedenfalls nicht allzu schwer gemacht, fich biefer Aufgabe zu entledigen. Denn als ber junge Mann am nächften Bormittag um diefelbe Stunde feinen lodigen Ropf burch die Bodenöffnung in der Plattform des alten Turmes ftedte, faß fie wieder mit ihrer Beidenmappe im Schatten ber Bruftwehr und er widerte seinen heiteren Gruß, ohne sich über sein Erscheinen bestürzt ober misvergnügt zu zeigen. Selbit hatte diesmal die Staffelei und ben Malfasten zu Baus gelaf-sen; aber er brachte ein Stigzenbuch mit und bat feierlich um die Erlaubnis, bier oben gleichfalls einige Studien machen zu dürfen. "Ich habe so wenig ein Recht, es zu gestatten, als ich

gernali.

ms

34

be-

ige

en E5

ten

ten

zur

mò

ren

bt,

der

ber

ibe

er-

ich

10

en mt

er-gel

fig

nel

eu,

d)-

eit

er-

m

ar,

eg ib-

en

m-

dit

ıer

ur en

les

ift m,

nb

nn

uir

in.

in

OB

en

ge

er en,

110

ıb.

sie nd en

13-

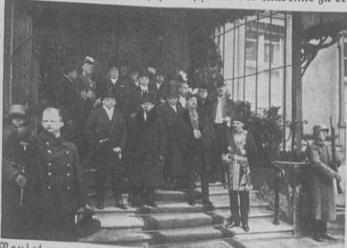
u-

es Ihnen verbieten fann", lautete ihre Antwort. "Bare es anbers, fo wurde ich zur Bedingung machen, baß Gie mir zuvor 3hr Glig-

denbuch zeigen."
Ratürlich war er sofort bereit, sich dieser milben Bedingung trobbem ju unterwerfen, und die junge Kollegin vertiefte sich mit Ein gut gelungener Sprung unverkennbarem Bergnügen in die Be- Interessante Aufnahme aus dem Wintersportleben trachtung ber flott hingeworfenen landicaftlicen und figurlicen Studien. Selbis

war an ihre Seite getreten, wenn er es auch taktvoll ver-mied, ihr zu nahe zu kommen und gab in seiner treuherzig liebenswürdigen Weise die Erläuterungen, deren es hie und da bedurfte.

Sang unmerklich glitten sie babei in ein ernsthaftes Gefprach über feine funftlerischen Unfichten und Biele binein, und die Fragen, welche sie ihm stellte, zeugten von so viel Ver-ständnis und wirklicher Teilnahme, daß er ihr freimütig immer tiesere Einblicke in seine Ideenwelt gewährte. Es gab beute teine Verlegenheitspausen, wie sie sich gestern zuweilen eingestellt hatten, und auch später, als er mit seinem Stizzenbuche emsig zeichnend auf der anderen Seite der Plattsorm sah, plauderten sie unbefangen weiter wie zwei gute alte Besannte. Ohne das en selben siegentlich hätte sogen können. tannte. Ohne daß er selber eigentlich hätte sagen können, wodurch er dazu bestimmt worden war, hatte ihr Gelbig schlicht und ehrlich die einfache Geschichte seines Lebens erdählt. Sie wußte sett, daß er armer Leute Kind war, und daß er hart hatte kämpfen mussen, um sich eine gute allgemeine Bildung anzueignen und sich die Pforten der Akademie zu er-



Neujahrsempfang des diplomatischen Corps in Berlin Vorbere Reihe von Unts nach techts: die Vertreter von Portugal, Ruhland und Brasilien. — Ganz rechts im Vorbergrund der fürtische Gesandte. [Graudenz]

schließen. Auch heute noch war er mit irdischen Gütern wenig gesegnet, denn er hatte nicht den Ehrgeiz, sich sede künstlerische Modeströmung zunuze zu machen. Ohne zu große Sorge um ruhigem Untrauen auf des kommenden Tages ging er in stedten Bieten nach, und es war etwas unwiderstehlich Überzeugendes in seiner gelassenn Buversicht, daß er sie früher oder später gewiß erreichen würde. ober fpater gewiß erreichen wurde. (Fortfehung folgt)

Blücher und der Kranich

Fürst Blücher von Bablitatt war ein gebürtiger Rostoder. Mit Vorliebe suchte ber greife Beerführer feine Baterftadt auf, wo er von einem Jugendfreunde mit offenen Armen aufgenommen wurde. Diefer Freund des alten fernigen Saubegens hielt auf feiner Besitung in ber alten Medlenburger Universitätsstadt einen Kranich,

der während seiner langen Gefangenschaft ungemein zahm und zutraulich gegen feine Umgebung geworben war und ben Hausgenoffen bas Futter aus der Jand nahm. Gegen Fremde und Unbefannte jedoch war biefer Bertreter ber Familie ber Reiher bosartig und hadte häufig zu.

Als der Feldmaricall im Sommer des Jahres 1818 wieder einmal bei seinem Freunde weilte, batte er mit bem Rranich, der philosophisch zwischen bem Geflügel herumspazierte, eine kleine "Ba-taille auszufechten", wie man früher zu sagen pflegte. Kaum hatte ber Lang-

beinige den alten Heerführer eräugt, da lief erzornentbrannt, mit offenem Schnabel und aufgepluftertem Gefieder, auf ihn zu und machte Miene, auf den Marschall Vorwärts einzuhacken; doch dieser nahm seelenruhig aus seiner langen Tonpfeise ein paar ge-

waltige Büge und blies den Qualm in bas Gesicht des Kra-nichs, der ob dieser Frechheit erregt mit bem Schnabel flap-

in Davos

Einige junge Burfchen, Die den Vorfall beobachtet hatten, riefen: "Geb'n See man gaug (fcnell) taurud, Marschall Vorwärts! Dat is bannigen Dulltopp!"

"BhrQuatsch-föppe!" rief der alte Blücher. ,3hr bammliche Schwefelbande! 3ch habe boch bei zwanzig

Schlachten gechlagen ! Meint Ihr denn, id forchte mir por dat Beeft?" Die

Die Baggeige als Lieferungewagen Einer originellen Retlame bebient fich eine Inftrumenten-Runben guftellt. [Photothet]

ili 15 30

Worte begleitete ber Alte mit einigen Armbewegungen, die die

lange Conpfeise notwendigerweise mitmachen mußte. Der Kranich verstand diese Bewegungen falsch und hieb einige Male wütend in die Kanasterröhre, die alsbald der-

brochen auf dem Boden lag. "Du gottverdammichtet, infamichtet Bieb!" rief zornig der alte Blücher. "Daste mich iludlich meine alte Diepe hinjebolfen! Na, teif man, bu Luberbeeft!" Bei diesen Worten rig ber Marschall einem Burschen Stockweg und drang auf den Kranich ein.

"Fet werbe bich icon beine Naht verabfolgen. Teif man!" Doch in bemfelben Augenblid ging auch ber Kranich mit ausgebreiteten Flügeln und aufgesperrtem Schnabel, unter großem Geschrei, jum Ungriff über

Der Uberlieferung zufolge foll ber "Marichall Bormarts" ben Rudzug angetreten baben. Dans Runge Bans Runge

Allerlei Wissendwerked

Wie die Naturwissenschaft sagt, gibt es etwa 200 Sichenarten auf der Erde. Im deutschen Laudwaldgediet werden nur 20 Prozent des Bodens von der Siche besiedelt. Dabei nuß man nicht glauben, daß dei uns der Baum besonders gut gedeihe; im mittleren Ungarn und in Kroatien gibt es viel üppigere Sichenwälder. Ihre Volksbeliebtheit rührt wohl daher, daß im alten deutschen Slauben die Siche eine hervorragende Rolle spielte. In ihren heiligen

Sichenhainen, dem Donnergotte Thor geweibt, brachten Germanen sowohl wie Relten ihre Opfer dar und hielten dort auch ihre Opferschmäuse ab. Bei der Einauch ihre Opferschmäuse ab. Bei der Einführung des Christentums in Deutschland wurden zur Ausrottung der heidnischen Gebräuche auch viele alte Eichen umgehauen. Bonifazius soll z. B. die berühmte Eiche in Geismar gefällt haben. Heute noch gibt es in Deutschland alte Eichen von riesenhafter Größe, die den Gegenstand der Bewunderung bilden und sorgsam geschont werden. Wir haben in unseren Wäldern eigentlich nur zwei Arten, die Sommereiche, die die zu 2000 Jahre alt wird, und die Wintereiche, die dieses hohe Allter nicht erreicht. bobe Allter nicht erreicht.

Beilbringendes Flugwaffer

Das ben Indern heilige Wasser des Sanges bildet einen begehrten Handels-artitel. In messingenen Flaschen wird es bis an die Sudspitze des Landes geschickt, um von ben Räufern aufbewahrt und in ber Todesstunde getrunten zu werden.

Das Dachfen ber Fingernagel

Die Beit, die die Gewebe der linken Hand brauchen, um vollständig, d. h. von

Hraktische Ratschläge

ben üblen Geruch zu nehmen, streue man gemahlenen Feldgips auf ben Boben des Räfigs. Darüber tommt dann, wie es sonst üblich, der Sand.

Faßtitt

Feinpulverifierter Attitt wird mit frifchem Blut gu einem diden Brei angeenetet, ber zum Ausfüllen ber rinnenden Stellen verwendet wird. Der Kitt läßt sich schnell herstellen und wird barum bevorzugt.

Bolgtoble im Weichfutter verhindert schälliche Sauerungen im Magen und Darm. Sie wird am besten fein zerstoßen unter bas Weichfutter gemischt.

Jumoristisches

Bie fie fich fanden

A.: "Wo haben Sie benn Ihre Frau tennen gelernt?" — B.: "Auf einer Reise im Schnellzug. Sie saß mir gegenüber. Bei einer schaffen Kurve der Bahn flog sie mir infolge des Kudes auf den Schoß wah de ist die ihen gehlieben." und da ift fie figen geblieben."

Dementiert

Denten Sie sich, der Mager, ber Lump, hat boch ergählt, mein Gohn fage wegen Fälfdung von Fünfmartideinen im Buchthause!" — "Ich hab's gleich nicht geglaubt. An der ganzen Geschichte ist also kein wahres Wort?" — "Gott bewahre ... Hundertmarkschie sind's gewesen!"

— Ein Mann stand mit seiner Frau an einem Fischteich. "Wie gut hat die Vorsehung es eingerichtet," sagte er, "die Fische dech Millionen Sier. Was müßte das für einen Spektakel geben, wenn sie, wie die Hennen, nach jedem gelegten Ei gadern würden!"

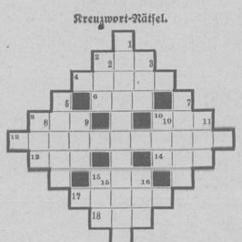
— Junge Dame (zu einem Berrn): "Ich fab beute ein bilbschönes Mabchen, Raten Sie, wo?" — Er (galant): "Im Spiegel."



Dame (gu einem Stubenten, ber fie befucht): "2Bas treiben Sie benn in Ihren Muhestunben?" Stubent: "Wenn ich vor Langeweile nicht weiß, was an-

gufangen, bann gebe ich Befuce machen."

Zum Zeitvertreib



Wagrecht: 2. Weblaut. — 4. Prophet bes Allen Ectaments. — 6. Ettel. — 8. Seit. — 10. portuglesische Kolonie. — 12. Zum Garten gebörig. — 13. Sichtungsart. — 14. agpptischer Gott. — 15. Wert-papier. — 17. heiliger Berg ber Bibel. — 18. einer

aus nordischem Göttergeschlecht.

Sen trecht: 1. preußischer General der Besteiungstriege.

2. Abler. — 3. Kleidungsstüd. — 5. teltischer Sänger. — 7. Stadt in Aerdstrautreich. — 8. oderstes Prinzip einer chinesischen Religion. — 9. Frauengestalt im Albeitungentieb. — 10. Aggregatzustand. — 11. Riostervorsteber. — 15. Riosenschlange. — 16. Umftanbewort ber Beit.

Gilbenrätfel

— ter — the — tus

Obige Gilben ergeben: 1. Dramatische Figur von Shate-speare, 2. Jahrmartischelustigung, 3. Kausmännischer Ausbrud, 4. Römischer Setzpickteschere, 5. Seisteschwacher, 6. Romponist, 7. Untiter männlicher Name, 8. Ortin Bapern, Deren Anfango- und Endbuchstaden von oben nach unten gelesen ergeben einen Spruch. Berta Hummel

Bilberrätfel



Mätfel.

Mit Sch bem Landwirt wohlbefannt Mit P ninunt's ber Kavallerijt oft zur Hand. Quflöfung folgt in nachfter Rummer

Schachlöferlifte

S. Steinmann, Crefeld, Td. Hennen, Aberdt, und H. Leban, Sin.-Steglik, au Ar. 62, 63, 64, 65.

G. Daublet, Forchbeim, B. Gräd, Miederbielsen, und S. Widser, Iverset, au Ar. 62, 63, 64, 65. und 66. R. Leger, Lerdenberg-Bertschen, au Ar. 63, 64, 65 und 66. R. Leger, Lerdenberg-Bertschen, au Ar. 63, 64, 65 und 66. R. Leger, Lerdenberg, und R. Schwaltur, P. Grüner, Regensburg, und R. Schwaltur, P. Grüner, Regensburg, und R. Schwaltur, L. Schwaltur, R. Grüner, Regensburg, und R. Schwaltur, L. Schwaltur, L. Schwaltur, R. Schwaltur, R. Schwaltur, R. Schwaltur, R. Steinberg, and R. 64, 65 u. 66. E. Leinze, Liebau t. Schl., und R. Maurer, Pruchial, 3u Mr. 65 und 66. E. Stosch, Midlum, und Major Mr. 65 und 66. E. Stosch, R. William, und Major Mr. 5 und 66. E. Stosch, R. William, und Major Mr. 65 und 67. E. Forschner, Purlad, Td. Reinwald, Freiburg, und E. Biblimaler, Fellbach, 3u Ar. 67.

Auflöfungen e	ius voriger Nummer:
Des	Des Ratfele: Berber
Leiftenrätfele:	Des Gilbenrätfele:
T I	1. Utrecht, 2. Norblicht, 3. Tamina, 4. Efel, 5. Rest-
HERBST	menteftab, 6. Homunculus,
M R	7. Augsburg, 8. Lactoon, 9. Trautenau, 10. Unitrut, 11.
P A	Nachtigall, 12. Galatea, 13. Sarah, 14. Balbur, 15. Lilie,
BEUTEL	16. Argument, 17. Talisman,
L L	18. Thurgau - Unterhale

Berantwortl. Schriftleitung von Ernft Pfeiffer, Offfetrotaltonsbrud und Berlag von

einer & Pfeiffer in Stuttgart.

Nun

partei Sigun berufer

in Gri unch & rnglijd Die 1

erfien

dauerte

ber bei men. (Areuze

D

der in Ubrüft Bölfer ftändig erfolge die Fo Glogar Waffer feit ac Geheir Paris. Dinger Reichs erfüllt wie er altefte Dienst

> bon de wo die jelbitbe eigentl fonnte. Franti besitzt. als die gang c

in jede bat ir. Deutsc Beifpie getan 95 einzige

Urmic wärtig anguse (haben, nung Konfer geleger handlu Bölter Bunde

Das 1 Lande als Prüfu elle de nalen hin

Ronje wie bi to wer Ubjan aber e merber